

الله
رسول
محمد

HARUN YAHYA

FURCHT
vor *Allah*

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah! Und eine jede Seele habe auf das acht, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah weiß sehr wohl, was ihr tut.

(Quran, 59:18)

Was für einen Unterschied es für jemandes Leben machen würde, wenn es ihm erlaubt wäre mit seinen eigenen Augen die Dämonen der Hölle zu sehen, wie sie ihre Opfer bestrafen, das Tosen der Flammen, das verrückte Schreien der Verdammten, ihr unerträgliches Stöhnen und Ächzen, ihr Ringen nach Atem und ihr wahnsinniges Betteln ihnen zu erlauben auf die Erde zurückzukehren. Ohne Zweifel würde man eine neue Person werden, man würde sein ganzes Leben umkrempeln.

Wenn manche Menschen sich nur aus dem Grund nicht vor Allah fürchten wie sie es sollten, dass wir die Hölle noch nicht gesehen haben, und nicht jeden Tag vorsichtig sind, so sollte es doch ausreichen, dass Er die Existenz der Hölle wiederholt im Quran aufgezeigt hat, sie in allen ihren Details beschrieben hat und die Menschen vor ihr gewarnt hat.

Und unter euch ist niemand, der nicht in seine Sichtweite käme. So ist es bei deinem Herrn unabwendbar beschlossen. Dann erretten Wir die Gottesfürchtigen, aber lassen die Sünder darin auf ihren Knien. (Sure Maryam: 71-72)

Indem sie die Hölle zu diesem Zeitpunkt sehen werden sie jedoch keinen Nutzen oder Vorteil daraus ziehen können, denn dann kann man bereits nicht mehr zurück...

ÜBER DEN AUTOR



Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun

Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ



AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist - die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

FURCHT VOR ALLAH

HARUN YAHYA

(ADNAN OKTAR)

ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubensthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisch, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.



Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebener Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.

information@harunyahya.org

w w w . h a r u n y a h y a . c o m / d e

I N H A L T

Einleitung	8
Allah befiehlt im Quran, Ihn zu fürchten.....	12
Furcht vor Allah im Quran.....	15
Warum fürchten Gläubige Allah?.....	20
Welche Art von moralischen Werten besitzt eine Person, die Allah fürchtet?.....	39
Die guten Eigenschaften, die ein Gläubiger gewinnt, weil er Allah fürchtet	46
Die Belohnungen für diejenigen, die Allah fürchten	51
Die Gründe dabei zu versagen, Allah zu fürchten	60
Welche Art von moralischen Werten besitzt ein Mensch, der Allah nicht fürchtet?	77
Die Konsequenzen, die diejenigen erleiden, die Allah nicht fürchten	92
Schlussfolgerung.....	98
Der Evolutionsschwindel	102

Einleitung

In diesem Moment, während Sie gerade dieses Buch lesen, sind Sie nicht allein im Zimmer, Sie sind niemals wirklich alleine gewesen, selbst wenn Sie dies geglaubt haben. Allahs berufene Engel sind ständig wachsam und bewahren all Ihren Tun in ihrem Gedächtnis. Jedes Wort aus Ihrem Mund schreiben sie nieder. Jeder Schritt, jeder Gedanke von Ihnen, alles, was Sie tun, selbst die aufgeschobenen Pflichten: alles wird ohne Unterlass festgehalten.

Diese Engel unterscheiden nicht zwischen großen und kleinen Taten. Selbst in Ihrem Schlaf sind sie immerfort bei Ihnen. Sie erfüllen fehlerlos ihre Pflichten. Sie sind niemals nachlässig und irren sich nie, sie führen fehlerlos ihren Auftrag aus.

Es warten aber auch Ihre berufenen Engel des Todes.

Worauf warten sie? Darauf, dass sich Ihre vorherbestimmte Zeit erfüllt. Wenn der festgelegte Zeitpunkt Ihres Todes näher rückt, sind sie es, die Ihre Seele in Empfang nehmen.

Gleichwohl gibt es da auch andere Zeugen, die wir noch nicht erwähnt haben, an die Sie nicht denken: dies sind Ihre stummen Zeugen, Ihre Hände und Ihre Haut.

Am Tag des Gerichts werden sich alle diese Zeugen versammeln,

sie werden mit Allahs Erlaubnis reden und ihre Aussage über Sie treffen.

Wenn Sie womöglich zu denen gehört haben, die Gott nicht fürchteten, werden sie Zeugnis wider Sie ablegen.

Die Menschheit wurde erschaffen, um Gott zu verehren und sie wird ständig geprüft.

Unser zeitliches Dasein beträgt im Durchschnitt sechzig Jahre – wenig Zeit, bis wir eines Tages vor den Thron Gottes gebracht werden, um vor Ihm über jede Sekunde unseres Lebens Rechenschaft abzulegen.

Wenn jeder durch die Aussage dieser Zeugen erfahren hat, welches seine Verdienste sind, die er sich auf Erden erworben hat, dann wird Allah entscheiden, welcher Art das ewige Leben sein soll, das ihm zuteil werden wird.

Hat einer gute Taten vollbracht, so wird ihm das Buch in die rechte Hand gegeben werden, und er wird auf ewig gerettet sein.

Wenn er jedoch unter denjenigen ist, denen das Buch in die Linke gelegt wurde, so wird er sagen:

Was aber den anlangt, dessen Buch in seine Linke gegeben wird, so wird er sagen: "O dass mir doch mein Buch nicht gegeben worden wäre. Und ich nie gewusst hätte, wie es um meine Rechnungslegung steht! O hätte doch der Tod (endgültig) ein Ende mit mir gemacht! Mein Vermögen nützt mir nichts. Meine Macht ist dahin!" (Sure al-Haqqa: 25-29)

Von hier an wird er verstehen, mit dem Gesicht im Dreck in die Hölle gezerrt, von wo er nie wieder freikommt.

Der Grund für dieses schreckliche Ende ist dass die Menschen sich nicht vorstellen können, dass jede ihrer Handlungen festgehalten wird und dass sie eines Tages zur Rechenschaft gezogen werden. Daher haben diese Menschen ein sorgloses Leben geführt, ohne auf

Allah und Seine Warnungen Acht zu geben.

Ein Mensch, der weder an ein Nachleben, an den Tag des Jüngsten Gerichts noch an einen Furcht einflößenden Ort der Bestrafung für falsche Taten und sorgloses Verhalten – wie die Hölle – glaubt, ein solcher Mensch wird keine Probleme haben Allahs Regeln zu ignorieren.

An der Gottesfurcht eines Menschen kann man nicht nur die Stärke seines Glaubens an Allah erkennen, man kann auch Vorhersagen über sein Schicksal in der Ewigkeit machen. Nur mit furchtsamer Achtung vor Allah und gewissenhafter Vorsicht findet man einen sicheren Weg.

Jeder gläubige Mensch muss sich mit der schrecklichen Realität des Tags des Jüngsten Gerichts auseinandersetzen, so sehr dass es unmöglich ist davon unberührt zu bleiben. Diese Furcht ist jedoch nur bei gläubigen Menschen vorhanden und eine sehr spezifische Art von Furcht, da Allah in vielen Versen des Quran beschrieben hat, was am Tag des Jüngsten Gerichts passieren wird; die Schreiber, Zeugen und die riesige Versammlung. Ein wahrer Gläubiger akzeptiert dies als eine absolute Sicherheit und fürchtet sich vor dieser beängstigenden Prüfung.

Alles was Sie tun ist sofort festgehalten, sogar während Sie dieses Buch lesen. Der Tag an dem Sie sich vor Allah für Ihre Taten verantworten müssen, nähert sich schnell. Daher hoffen wir, dass wir unter denen sind, die Allah durch furchtsame Achtung zufrieden gestellt haben:

... Und sorgt für euch vor; doch die beste Vorsorge ist taqwa (Gottesfurcht). Und fürchtet Mich, ihr Verständigen. (Sure al-Baqara: 197)

(„taqwa“ bedeutet Bewusstsein, Achtung oder Furcht vor Allah, die einen Menschen dazu anregt darauf zu achten, dass er keine

Harun Yahya (Adnan Oktar)

falschen Taten vollbringt, und stattdessen darauf brennt, Dinge zu tun, die Ihm gefallen. In diesem Buch wird es übersetzt als „Allah zu fürchten“ oder „sich gegen das Übel zu schützen“ oder „Rechtschaffenheit“, je nach Zusammenhang.)

Allah befiehlt im Quran, Ihn zu fürchten

Allah zu fürchten ist nicht, wie von manchen Menschen angenommen, eine ausschließliche Eigenschaft von Propheten und denen die Ihm besonders nah sind, sondern vielmehr tragen alle Gläubigen dies in ihren Herzen, und die ganze Menschheit sollte so fühlen. Allah gibt im Quran klare Anweisungen:

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah! Und eine jede Seele habe auf das acht, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah weiß sehr wohl, was ihr tut. (Sure al-Haschr: 18)

Unser Prophet macht uns auch in vielen seiner Aussagen darauf aufmerksam und erinnert seine Gläubigen immer Allah zu fürchten:

„Fürchtet Allah wo immer ihr seit; wenn ihr einer bösen Tat eine Gute folgen lasst werdet ihr sie auslöschen; und behandelt eure Mitmenschen mit einer guten Gesinnung.“ (Tirmidhi)

Allah hat die Menschheit erschaffen und ist daher sehr gut mit ihr vertraut. Er kennt die Menschen besser als sie sich selbst kennen. Er weiß was ein jeder geheim hält, selbst wenn man sein Geheimnis in der geheimsten aller geheimen Nischen seines Bewusstseins bewahrt. Er kennt die Art von Bedenken, welche die Seele erfährt und kennt

die Spiele, die das Selbst treibt, weil Er der Erschaffer von jeder Seele ist und Er jeder Seele die Fähigkeit gegeben hat unfassbar Böses zu verrichten, und die Eingebung dieses Böse zu vermeiden, sodass jede Seele zur Rechenschaft gezogen werden kann. Allah hat auch Satan als Teil dieses Tests erschaffen, und hat ihm ein paar einzigartige Fähigkeiten zur Verfolgung seines Ziels an die Hand gegeben.

Aus diesem Grund ist die Furcht vor Allah die größte Unterstützung eines jeden Gläubigen im Spießrutenlauf des Lebens, denn sie befähigt einen jeden sich so zu verhalten wie Allah es verlangt, daran zu arbeiten Allah zu erfreuen, und sich zu schützen vor den Versuchungen Satans und der eigenen Willensschwäche, indem man sich der Listen und Täuschungen bewusst ist und ihnen widersteht. Eine solche Gesinnung eignet sich nicht für Satans Versuche das unendliche Verlangen des Willensschwachen zu manipulieren.

Aus diesem Grund wird die Willensschwäche - mit Satans Ermunterung - eines Menschen vor allem anderen versuchen ihn davon zu entfernen sich vor Allah zu fürchten. Sie wird Ablenkung und Zerstreuung bringen, die Menschen davon abbringen Allah zu fürchten und vorsichtig mit Ihm umzugehen, indem sie vorschlägt, dass dies unnötig oder sogar falsch ist und dass Liebe zu Allah und ein reines Herz das ist, was wirklich wichtig ist. Ein gewissenhafter Leser des Quran wird jedoch mit Leichtigkeit sehen, dass solche Vorschläge keine wirkliche Grundlage haben. Sie dienen lediglich als Ablenkung und Täuschung, denn Allah befiehlt seinen Gläubigen im Quran mit äußerster Klarheit ihn zu fürchten. Dieser Befehl findet sich in zahlreichen Versen des Quran:

**„... Und fürchtet Allah und wisset, dass Allah streng straft.“
(Sure al-Baqara: 196)**

“... Und fürchtet Allah und wisset, dass ihr zu Ihm versammelt werdet.” (Sure al-Baqara: 203)

“... Und fürchtet Allah, und wisset, dass Allah über alles Bescheid weiß.” (Sure al-Baqara: 231)

“... Und fürchtet Allah und wisset, dass Allah euer Tun sieht.” (Sure al-Baqara: 233)

**“... Fürchtet Allah und sucht, Ihm Nähe zu kommen, und strengt euch auf Allahs Weg an, damit es euch wohlergeht.“
(Sure al-Ma’ida: 35)**

Wie auch bei jedem anderen Thema wird ein Gläubiger rückhalts- und bedingungslos danach streben Allahs Befehlen nachzukommen. Anders als diejenigen, die sich des Quran nicht bewusst sind und die hinterfragen, ob es notwendig oder wesentlich ist Allah zu fürchten, sind sie nicht verleitet von Vorschlägen und Antrieb Satans. Diese lösen verwirrende Ängste aus, warum ein gläubiger Muslim, der Allah liebt, ihn fürchten solle. Die täglichen Gebete und das Fasten sind verpflichtende Praktiken, die man nach bestem Vermögen ausführen sollte. Furcht vor Allah ist ein essentieller spiritueller Zustand, den ein Gläubiger aufrichtig versuchen muss in sich selbst hervorzubringen.

Insgesamt also hat Allah detailliert im Quran die göttliche Weisheit bekannt gemacht, warum man Ihn fürchten solle. Wir werden dieses Thema im Detail in den folgenden Kapiteln untersuchen.

Furcht vor Allah im Quran

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah geziemend, und sterbt nicht anders denn als Muslime. (Sure Al-Imran: 102)

Der Vers „Fürchtet Allah wie er gefürchtet werden sollte“ verkündet ein Thema, das im Quran mit äußerster Offenheit und Detailliertheit behandelt wurde. Welche Form der Furcht, welche Ebene des geistigen Zustands, und die Dringlichkeit der Vorschrift wurden alle einzeln in Allahs Versen ausgebreitet und erklärt. Es ist ohne Zweifel eines der wichtigsten Ziele der Offenbarungen im Quran:

Dies ist eine Botschaft für die Menschen als Warnung für sie. Sie sollen hieraus erkennen, dass es nur einen einzigen Gott gibt. Und alle Verständigen mögen dies bedenken. (Sure Ibrahim: 52)

Jetzt werden wir sehen, wie Allah gefürchtet werden soll, laut den Versen des Quran.

Jeder soll Allah fürchten, wie es ihm möglich ist „So bleibt euch Allahs bewusst so gut ihr nur könnt und lauscht und gehorcht...“ (Sure at-Taghabun: 16)

Im Quran hat Allah der Menschheit ausführlich Seine ewige Macht erklärt, er hat Rang und Überlegenheit vergrößert, und auch die strenge Bestrafung, die Er für diejenigen vorbereitet hat die gegen Ihn rebelliert haben. Wenn man dies behält kann man von jedem erwarten lang mit Ernsthaftigkeit darüber nachzudenken. Sowohl die Absichten als auch die Taten eines Menschen sollten seine informierte Haltung dazu widerspiegeln. Ein jeder soll dies, wie im Quran beschrieben, nach bestem Gewissen verfolgen. Ein jeder soll Allahs Macht, soweit es ihm möglich ist, anerkennen, und aufmerksam sein vor Seinen Warnungen vor der ewigen Bestrafung in der Hölle. Demzufolge: Furcht vor Allah wird eine natürliche Gegebenheit im eigenen Herz. Ähnlich dazu sollte ein Gläubiger, so weit es ihm möglich ist, furchtsam und bedacht zu sein, seine Verpflichtung zum Gebet wie im Quran beschrieben nicht zu erfüllen, und unrechtmäßige Taten zu begehen, denn die Dinge vor denen man furchtsam und bedacht sein soll wurden ebenfalls detailliert im Quran erklärt:

Und so sandten Wir ihn als arabischen Quran hinab und flochten darin auf vielfältige Weise Drohungen ein, damit sie gottesfürchtig werden mögen oder er ihnen Anlass zu neuem Gottesbewusstsein würde. (Sure Ta Ha: 113)

Hier ist ein weiterer, sehr wichtiger Punkt der klargestellt werden muss: Gottesfurcht vor Allah ist nicht ein Gefühl, welches ausschließlich erreicht werden kann indem man durch zahlreiche und schwierige geistliche Lebensabschnitte geht. Ganz im Gegenteil, es ist ein tiefempfundenenes Gefühl, dem sich keiner, der mit offenem Geist nachdenkt, entziehen kann. Eine Person, die sich eine wahrhaftige Gottesfurcht vor Allah zu besitzen wünscht könnte dies erreichen durch einen Moment der aufrichtigen Besinnung. Genauer gesagt, ein Mensch, der auch nur eine Sekunde lang über

den Tod und die Konsequenzen, mit denen man nach dem Tod konfrontiert wird, nachdenkt kann diesen vereinten Sinn von Furcht, Staunen und Respekt erlangen. Dies ist gänzlich abhängig von dem Verständnis der Person und ihrer Fähigkeit zur Aufrichtigkeit.

Gottesfurcht vor Allah im Unsichtbaren

Um Verwirrung mit anderen weltlichen Ängsten zu vermeiden hat Allah auch im Quran die Emotionen und den Zustand der Spiritualität eines Gläubigen, der Allah fürchtet, beschrieben. Die Gottesfurcht eines Gläubigen ist eine Furcht, die keiner anderen Furcht ähnlich ist; diese Furcht ist äußerst tief und voll von Ehrfurcht. Diese Art von Furcht ist anders als andere Furcht und soll keinen Schmerz und kein Unbehagen auslösen. Ganz im Gegenteil, sie erinnert die Menschen an ihre Demut und Knechtschaft vor Allah und öffnet und erweitert das Bewusstsein und den Intellekt. Diese Furcht befähigt eine Person ein sehr hohes Niveau von aufrichtigem Verhalten zu erreichen.

Diese Furcht wird das brennende Verlangen eines Gläubigen nach dem Jenseits vergrößern und Hoffnung und Eifer auslösen. Gottesfurcht vor Allah vergrößert sich um ein Vielfaches über der Nähe und Liebe eines Gläubigen zu Allah; sie ist ein essentielles Gefühl, welches das Erleben von größter spiritueller Freude erlaubt. Der Quran erwähnt in vielen Versen die tiefe Ehrfurcht, die ein Gläubiger besitzt:

Diejenigen, welche ihren Herrn fürchten, obwohl Er ihnen verborgen ist - ihnen wird Verzeihung und großer Lohn zuteil. (Sure al-Mulk: 12)

Und die verbinden, was Allah zu verbinden geboten hat, und die ihren Herrn fürchten und Furcht vor einer schlimmen Abrechnung haben. (Sure ar-Ra'd: 21)

Der den Erbarmer, ohne Ihn zu sehen, fürchtete und mit reuigem Herzen (zu Ihm) kam. (Sure Qaf: 33)

Jene, welche Allahs Botschaft ausrichteten und Ihn fürchteten und niemand fürchteten außer Allah. Und niemand hält Abrechnung wie Allah. (Sure al-Ahzab: 39)

Durch Furcht Hoffnung empfinden

Obwohl ein Gläubiger Allah fürchtet, so sollte er doch nie Allahs Mitleid, Gnade und Vergebung vergessen, oder dass Er der Eine ist, der auf Grund seiner Großzügigkeit Reue akzeptiert. Dies wird im Gegenzug der Grund dafür sein, dass man eine aufrichtige Hoffnung hat, während man echte Gottesfurcht verspürt. Eine tiefe Furcht vor Allah wird eine tiefgründige Ebene der Reflektion über diese Eigenschaften Allahs hervorbringen, was einem Gläubigen eine noch größere Wertschätzung von Allahs Überlegenheit und Größe ermöglicht, was eine größere Nähe zu Allah hervorbringt. Man wird eine bessere Wahrnehmung von Allahs Gnade, Seines Anmutes und Seiner unfassbaren Vergebung erlangen.

Daher wird sich ein wahrer Gläubiger umdrehen und Allah in einem spirituellen Zustand voller Furcht und Hoffnung anflehen:

Sie erheben sich vom Nachtlager, um ihren Herrn in Fürcht und Verlangen anzurufen, und spenden von Unseren Geben. (Sure as-Sadschda: 16)

Dies ist ein Anzeichen, dass Gottesfurcht vor Allah nie ein Auslöser für Hoffnungslosigkeit und Pessimismus war. In vielen Versen des Quran wird festgelegt, dass ein Muslim zu allen Zeiten Hoffnung haben sollte:

Und stiftet auf Erden kein Verderben, nachdem in ihr Ordnung herrscht. Und ruft Ihn an in Furcht und Verlangen. Siehe, Allahs Barmherzigkeit ist denen Nähe, die Gutes tun.

(Sure al-A'raf: 56)

Sprich: "O meine (Gottes-)Diener, die ihr euch gegen euch selber vergangen habt! Verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; seht, Allah verzeiht die Sünden allzumal. Er ist gewiss der Vergebende, des Barmherzige. (Sure az-Zumar: 53)

Andererseits ist Hoffnungslosigkeit typisch für Ungläubige, was auch in verschiedenen Quranversen aufgezeigt wird:

Und diejenigen, welche nicht an die Offenbarungen Allahs und die Begegnung mit Ihm glauben - sie sind es, die an Seiner Barmherzigkeit verzweifeln; und sie werden schmerzliche Strafe erleiden. (Sure al-'Ankabut: 23)

O ihr, die ihr glaubt! Schließt keine Freundschaft mit einem Volk, dem Allah zürnt. Sie haben die Hoffnung auf das Jenseits aufgegeben, so wie die Ungläubigen die Hoffnung hinsichtlich derer aufgegeben haben, die begraben sind. (Sure al-Mumtahana: 13)

Warum fürchten Gläubige Allah?

Um zu verstehen, warum Gläubige Allah fürchten, ist es sehr wichtig zu verstehen, dass Furcht vor Allah ein Gefühl ist, welches Vertrauen, Eifer, Liebe und Respekt vor Allah in dem Gläubigen entflammen lässt. Diese Furcht schützt eine Person davor, eine Gesinnung anzunehmen, die Allah nicht billigt, und zügelt die überfließenden Verlockungen des Selbsts und regiert in grenzenloser Bosheit. Wenn man diese Gottesfurcht von ihren positiven Seiten sieht, so schafft sie eine Grundlage für gute Handlungen und eine gute Gesinnung.

Diese Furcht distanziert den Gläubigen von Allahs Bestrafungen und bringt ihm Allahs Wohlwollen und Freude ein, was zu größerer spiritueller Erfüllung führt. Sie weckt in einem Gläubigen das Bedürfnis Allahs Grenzen zu respektieren, sie gibt ihm eine kompromisslose Entschlossenheit darin, Allahs Bestätigung zu suchen und außerdem eine ständige Wachsamkeit. Im Weiteren wird die Furcht eines Gläubigen in dieser Welt ihn bewahren vor der Furcht vor dem letzten Tag und der ewigen Furcht und Angst in der Hölle. Ein Quranvers verkündet:

Die, welche von ihrem Besitz bei Nacht und am Tage, im

Verborgenen und öffentlich spenden, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn; keine Furcht soll über sie kommen, und sie sollen nicht traurig sein. (Sure al-Baqara: 274)

Gläubige, die Allahs Warnungen und Bestrafungen fürchten und die mit absoluter Wachsamkeit an seinen Anweisungen und Beurteilungen festhalten, werden eine übergeordnete Moralvorstellung haben, welche Allah billigt: Bescheidenheit, Toleranz, Rücksichtnahme, Hingabe, einen reinen Intellekt und ein tiefes Bewusstsein von der alles übertreffenden Großartigkeit von Allahs Werk. Solche Menschen werden vorbildliches Verhalten zeigen und eine hohe Aufmerksamkeit und großes Einfühlungsvermögen besitzen. Kurz gesagt bereichert Gottesfurcht den Gläubigen. Sie verbessert sein inneres Sehen, und ruft einen edlen spirituellen Zustand hervor, erweitert durch feine Andeutungen von göttlicher Weisheit; es ist der Schlüssel zur ewigen Belohnung und zum ewigen Glück.

Sie fürchten Allahs erhabenen Rang

Ein Gläubiger, der ein Bewusstsein von Allah wie im Quran beschrieben besitzt, und der aufrichtig über Seine Eigenschaften nachdenkt, wird sofort anfangen diese innere Ehrfurcht zu empfinden, welche Allah auf Grund seines erhabenen Rangs und seiner Größe gebührt. Allahs Majestät, unglaubliche Größe und unendliche Macht wird im Gläubigen eine Gottesfurcht voll von absoluter Ehrfurcht und Erstaunen schaffen.

Diese Gottesfurcht ist eine natürliche Furcht, die im Herzen eines Gläubigen wächst, der sich Allahs hohen und übergeordneten Ranges bewusst ist. Die Stärke dieser Gottesfurcht wird sich proportional zur Glaubensstärke und Fähigkeit zum Nachdenken einer Person vergrößern. Dieser Art von Furcht wird im Quran als

„hashyat“ („mit Scheu fürchten“) bezeichnet.

Allah besitzt unendliche Stärke, unendliches Wissen und unendliche Weisheit. Er tut was Er will, wann Er es will. Seine Taten werden nicht hinterfragt werden, aber Er hinterfragt die Taten der Menschen. Unser Herr ist über alle Maßen reich, Er ist reicher als jedes Wesen es jemals benötigen könnte. Die gesamte Schöpfung hängt jedoch von Ihm ab. Jeder Mensch und jede Sache ist aus nichts geschaffen und es ist Allah, Der ihre Existenz sicherstellt. Er ist der Besitzer von Allem und Jedem. Wenn Er es so wollte könnte Er jeden Menschen auslöschen und ihn durch andere Kreaturen ersetzen. Niemals vergisst Er etwas. Wenn Allah wünscht, dass etwas sei, so sagt Er lediglich „sei“ und es wird sein. Nichts kann Ihn jemals ermüden. Es steht für eine intelligente Person außer Frage auch nur für einen Moment eine gleichgültige Einstellung gegenüber Allah anzunehmen, ganz zu schweigen gegen Ihn, dessen Überlegenheit unendlich ist eine aufsässige Haltung einzunehmen.

Eine Person, die Allah wie im Quran beschrieben anerkennt und Seine Stärke zu schätzen weiß, wird überwältigt mit Ehrfurcht sein auf Grund seiner Weite und wird Ihm gegenüber unterwürfig und vorsichtig sein, wie es sich gehört. Ein Gläubiger, der Allahs Größe, Majestät und Stärke kennt, weiß auch von seinen anderen Beinamen wie „Der Rächer“, „Der Bezwinger“, „Der Bestrafer“ und „Der Erniedriger“. Er wird auch wissen, dass jeder Ausdruck, der gegen Sein Gebot geht, nicht ohne Reaktion von Seiner Seite sein wird. Der Gläubige wird im Wissen handeln, dass Allah zu allen Zeiten von allem weiß, dass Er allumgebend und alldurchdringend ist, und dass Er ihm näher ist als seine Venen im Hals.

Als ein Ergebnis der Aufrichtigkeit des Gläubigen wird Allah ihn mit Seiner unendlichen Güte mit Bestätigung in dieser Welt und mit dem Paradies im Jenseits belohnen:

Für den aber, der seines Herrn Gegenwart gefürchtet hatte, gibt es zwei Gärten. (Sure ar-Rahman: 46)

Mit Sicherheit ist es notwendig ein sehr gutes Verständnis seiner Quranverse zu besitzen, als auch fähig zu sein seine Zeichen in der nicht-geistlichen Welt zu erkennen, um Allah so zu würdigen wie es sich gehört. Angefangen mit dem kleinsten Atom oder der winzigsten Zelle, bis zu den größten Sternen oder Galaxien, der Besitz von detailliertem Wissen im Zusammenhang mit Allahs Schöpfung erhöht die Furcht eines Gläubigen vor Ihm. Mit diesen Dingen im Bewusstsein erhöht man noch weiter seine Ehrfurcht vor Allahs unendlicher Weisheit, Kraft und Wissen, wie es sich zeigt in der Komplexität der zahllosen Dinge, die Er geschaffen hat, und man bekommt auch ein besseres Verständnis für die völlige Einzigartigkeit Seiner Schaffenskraft. Dies wiederum würde eine vielfach größere Gottesfurcht schaffen. So zeigt Allah dieses Geheimnis im Quran:

... Aber nur die Wissenden unter Seinen Dienern fürchten Allah. Allah ist fürwahr mächtig, verzeihend. (Sure Fatir: 28)

Sie fürchten Allahs Warnungen

In einem anderen Vers weist Allah die Gläubigen an, Seine Warnungen zu fürchten, wie sie auch seinen erhabenen Rang fürchten:

Und werden euch gewiss das Land noch nach ihnen bewohnen lassen. Das gilt für jeden, welcher Meine

Gegenwart und Meine Drohungen fürchtet.“ (Sure Ibrahim: 14)

Allah hat versprochen, dass diejenigen, die nicht an Ihn glauben und Ihm gehorchen, die nie darauf achten, was Ihm gefällt und die nicht seine Weisungen und Verbote erkennen, eine endlose, spirituelle und physische Bestrafung erhalten werden. Ein wahrer Gläubiger weiß, dass niemand auf der Welt sicher ist vor Allahs Bestrafung. Deswegen ist er ängstlich davor, der unerträglichen und endlosen Bestrafung unterworfen zu werden, was Allah denen, die den Glauben ablehnen, versprochen hat. Der geistige Zustand der wahren Gläubigen ist im Quran wie folgt beschrieben:

Und die den Tag des Gerichts für wahr halten und die die Strafe ihres Herrn fürchten. Denn vor der Strafe deines Herrn ist niemand sicher - (Sure al-Ma'aridsch, 26-28)

Die Seelen dieser Gläubigen, die wahrhaft Allah fürchten, zittern wenn sie jene Verse des Quran, die sich auf Das Feuer beziehen, rezitiert hören. Andererseits können diejenigen, die sich weigern zu glauben, nicht genau die Bedeutungen des Buch Allahs verstehen, selbst wenn sie es lesen. Daher werden nur wahre Gläubige die Warnungen Allahs vor den Qualen der Hölle in diesen Quranversen erkennen. Die einzigen Personen, die auf den Quran Acht geben, Allahs Bestrafung fürchten und vorsichtig handeln, sind wahre Gläubige. Ihre Vorbilder sind daher nicht andere Menschen, sondern vielmehr die gottesfürchtigen Gläubigen, die im Quran gelobt werden, und die Propheten.

Diese Menschen werden nicht arrogant oder übermäßig zuversichtlich, mit Gedanken wie: „diese Verse können unmöglich mich betreffen, da ich ein Gläubiger bin.“ Im Gegenteil – als ein Ergebnis ihres Glaubens hoffen sie jederzeit auf Erlösung und Allahs Gnade, wie im folgenden Vers herausgestellt:

Sie erheben sich vom Nachtlager, um ihren Herrn in Fürcht und Verlangen anzurufen, und spenden von Unseren Geben. (Sure as- Sadschda: 16)

Zu diesem Thema sagte Prophet Muhammad (saws):

„Wenn das Herz eines Gläubigen mit diesen zwei Gefühlen von Hoffnung und Furcht erfüllt ist, dann erfüllt der Allmächtige Allah seine Hoffnung und rettet ihn vor dem, was er fürchtet.“ (Ibn Majah)

Um die Menschen vor der Hölle zu bewahren hat Allah zahlreiche Warnungen und Erinnerungen im Quran gegeben. In der Hoffnung, dass die Ablehnenden furchtsam und vorsichtig in ihrem Verhalten werden könnten, wurden sie gewarnt mit den Strafen, mit denen sie im Jenseits zu rechnen haben. Dies ist im Quran betont:

... Sprich: “Die (wahren) Verlierer sind gewiss diejenigen, welche ihre Seelen und die ihrer Angehörigen am Tag der Auferstehung verlieren.” Ist dies nicht der offensichtlichste Verlust? Über sich werden sie Feuerqualm haben und Feuerqualm unter sich. So versetzt Allah Seine Diener in Furcht. “O Meine Diener! Seid gottesbewusst!” (Sure az-Zumar: 15-16)

Die Wahrheit ist, dass Allah Menschen gewarnt hat, entweder durch Seine Verse oder mit der Vermittlung Seiner Propheten oder auch durch bestimmte Geschehnisse, die als Warnungen dienen. Er wird sie einladen und ihnen mit Seinen Bestrafungen Angst einjagen:

... Wir warnen sie, aber es bestärkt sie nur in ihrer großen Ruchlosigkeit. (Sure al-Isra: 60)

Der Vers zeigt klar, dass diejenigen, die beharrlich den Glauben zurückweisen, Allahs Warnungen keinen Nutzen haben, stattdessen ermutigen sie sie zu größerer Zügellosigkeit. Wenn die Zeit kommt wird die Strafe, die sie verleugnet haben, zur unabänderlichen

Wahrheit werden. Allah sagt in einem seiner Verse:

Wehe dir, ja wehe dir! Erneut: Wehe dir, ja wehe dir! Glaubt der Mensch etwa, unbeachtet gelassen zu werden? (Sure al-Qiyama: 34-36)

Diejenigen, die sich während ihrer Zeit auf Erden vor der Gottesfurcht vor Allah verschlossen und Allahs Bestrafung geleugnet haben, kriegen die Aufzeichnungen über ihr Leben in ihre linke Hand nachdem sie zur Verantwortung gezogen wurden, zu welcher Zeit entsprechend über sie gerichtet wird und sie zu unendlicher Strafe verurteilt werden und in Gruppen in die Hölle getrieben werden. Wenn sie zu den Toren der Hölle geschleift werden, sind sie in einem Zustand des völligen psychischen Zusammenbruchs. Allah beschreibt den Moment in seinen Versen auf die folgende Weise:

Doch die Ungläubigen werden in Scharen zur Hölle getrieben, bis, wenn sie dorthin gelangt sind, ihre Tore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen sagen: "Kamen denn keine Gesandte aus eurer Mitte zu euch, die euch die Botschaft eures Herrn vortrugen und euch vor der Begegnung mit diesem eurem Tag warnten?" Sie werden sagen: "Jawohl." Somit ist das Strafurteil gegen die Ungläubigen gerecht. Dann wird gesprochen: "Tretet ein durch die Pforten der Hölle, ewig darin zu verweilen. Und wie schlimm ist die Wohnung der Hochmütigen!" (Sure az-Zumar: 71-72)

Auf diese Art treten sie durch die Tore der Hölle um dort ewig zu bleiben. Die Tore der Hölle werden zugezogen und verriegelt werden. Es wird keine Möglichkeit zur Flucht geben, und ihre Körper und Seelen werden unmessbaren, unerträglichen Schmerzen ausgesetzt. Jedoch wird keiner der Bestrafungen sie

töten. Nach jedem Kontakt mit dem Feuer wird ihr versengtes Fleisch erneuert werden und die Bestrafung wird weitergehen. Sie werden sich nach einem Ende der Bestrafung sehnen, aber sie werden die folgende Antwort bekommen:

Da werden sie rufen: "O Malik! lass doch deinen Herrn ein Ende mit uns machen!" Er wird sprechen: "Ihr müsst bleiben!" (Sure az-Zukhruf: 77)

Die Bestrafung in der Hölle gibt es in verschiedenen Arten, von denen jede über die menschliche Vorstellungskraft hinausgeht. Die Abweichler werden Feuerholz für das Höllenfeuer sein, sie werden davon gefoltert werden. Ihr Gesicht werden im Feuer umhergerollt werden, mit gefesselten Händen werden sie in einen schmalen Spalt im Feuer geworfen werden, wo sie gekocht und gebrandmarkt werden. Während sie in diesem Zustand sind werden sie mit Knüppeln aus Eisen geschlagen werden, sie werden Hemden aus Teer tragen und auf Feuerbetten mit Decken aus Feuer schlafen. Sie werden bitteres, dorniges Gestrüpp und giftiges Zaqqum essen und Blut und verbrühenden Eiter trinken. Das kochende Wasser, welches man sie zu trinken zwingt, wird ihre Därme zersetzen, das Feuer wird ihre Gesichter vernarben, ihre Lippen werden von ihren Zähnen weggezogen, und sie werden stöhnen und keuchen. All dies ist nur ein Teil der körperlichen Bestrafungen in der Hölle.

Die Verdammten der Hölle werden auch den psychischen Entsprechungen ihrer physischen Schmerzen unterworfen. Sie werden sich gleichzeitig hilflos, hoffnungslos und reuevoll fühlen, und sie werden Entwürdigung, Schmach, Demütigung, Beschämung, Wut, Zorn und Zerwürfnis empfinden. Gleichzeitig werden die Bestrafungen, die sie erdulden, sie verzehren und sie zerstören.

Während sie diese vielfachen Angriffe von Schmerz und Leiden ertragen müssen, wird jeder von ihnen allein da stehen, und sie wer-

den sich wie Feinde bekämpfen. Sie werden sich gegenseitig immerfort verfluchen. Ihr verrücktes Geschrei, Gröhlen, Betteln, Stöhnen und Ächzen wird zu einem ohrenbetäubenden Heulen verschmelzen.

Es wäre einfach sich vorzustellen, dass diejenigen, die einer solchen Bestrafung unterworfen werden, Kreaturen einer anderen Art seien. Dies ist jedoch nicht der Fall, tatsächlich sind sie Personen, die einmal auf der Erde gewohnt haben, die du gesehen haben könntest wie sie die Straße entlang gingen, von denen du manche wieder erkennen und persönlich kennen könntest. Nichts hat sich verändert, außer, dass zu einer Zeit, zu der sie es am wenigsten erwartet hätten, die Engel des Todes ihre Seelen genommen haben, und sie fanden sich selbst vor Allah wieder, ihr eigenes Verhalten rechtfertigend, und schließlich bei der Buße für ihre Sünden in der Hölle. Von Allahs Kreaturen wissen nur die wahren Gläubigen von Allahs großer Warnung, und sie sind in einem Zustand, der von Furcht und Hoffnung geprägt ist:

Und diejenigen, welche bitten: "O unser Herr! Wende von uns die Strafe der Hölle ab; denn diese Strafe ist ewige Pein. (Sure al-Furqan: 65)

Sie fürchten den Verlust von Allahs Anerkennung und Liebe

Der wahre Gläubige, der eine intime und tiefgehende Liebe zu Allah besitzt, weiß sehr genau, dass die wichtigste Nahrung für diese Liebe wiederum eine intime, tiefe Gottesfurcht voller Respekt ist. Wahre Gläubige, die die unbeschreiblichen, spirituellen Freuden der Liebe zu Allah erlebt haben, haben große Angst davor, irgendwelche Verstöße oder Fehler zu begehen, welche diese Liebe gefährden, oder noch schlimmer, den Verdruss oder Feindschaft

ihres Meist Geliebten Allah.

Gottesfurcht vor Allah ist unauflösbar verknüpft mit Liebe zu Allah. Liebe zu Allah kann nur mit Nähe zu Allah erreicht werden, welche entsteht wenn man eine enge und aufrichtige Verbindung zu Ihm entwickelt. Nähe zu Allah ist jedoch nicht möglich ohne seine Liebe und Anerkennung, welche man erreicht indem man Seine Einschränkungen wahrte und Seine Befehle erfüllt. Dies ist jedoch eine Position, die man nicht erreichen kann ohne zuerst Gottesfurcht vor Allah zu erlangen, denn die Seele einer Person, die Allah nicht fürchtet, wird ständig zu Dingen, die Allah nicht billigt, hingezogen sein, und wird nachlässig und gleichzeitig gleichgültig gegenüber den Dingen sein, die Allah sich von uns wünscht. Dies ist der Grund, dass die einzige Möglichkeit ist, Allahs Anerkennung zu gewinnen, Ihn zu fürchten.

Diese Reihenfolge der Dinge ist von Allah festgelegt. Daher wäre es Selbsttäuschung sich vorzustellen, man könne Seine Liebe und Anerkennung erlangen bevor man Ihn fürchtet. Vor allem anderen hat Allah angeordnet Ihn zu fürchten.

Sie wissen, dass Allah auch auf der Erde reagieren könnte

Der Quran gibt viele Beispiele der Bestrafung von Menschen durch Allah, als ein Resultat der Sünden, die sie auf der Erde begangen haben. Obwohl Allah ihnen genügend Möglichkeiten gegeben hat es zu vermeiden, litten diejenigen, die auf ihre Verleugnung des Glaubens bestanden haben, unter den Konsequenzen von Allahs Reaktion auf ihre Handlungen während sie noch auf der Erde sind, und dienten als ein vorzügliches Beispiel für andere Menschen.

Ein sehr gutes Beispiel dafür ist die Geschichte von Korah, dem durch Allah großer Reichtum beschert wurde. Als eine Folge dieses

enormen Reichtums wurde er überheblich und entwickelte einen übertriebenen Sinn von Selbstherrlichkeit. Die Menschen waren zunächst überzeugt von Korahs großer Macht und in absoluter Bewunderung ihm gegenüber, jedoch verstanden sie später, als er dem Tod, als Folge seines erbitterten Stolzes, in die Augen schauen musste, die Wahrheit. In einer völlig unerwarteten und unvorhersehbaren Art und Weise wurde Korah zerstört, als direktes Resultat seiner Aufsässigkeit und lehrte die Menschheit anschaulich und objektiv eine Lektion:

So ging er in seinem (vollen) Schmuck zu seinem Volke hinaus. Jene nun, die auf das irdische Leben begierig sind, sprachen: "O dass wir doch besäßen, was Korah gegeben wurde! Er hat wirklich gewaltiges Glück!" (Sure al-Qasas: 79)

Dann ließen Wir die Erde ihn und sein Haus verschlingen. Da fand er niemand, ihm zu helfen, außer Allah; und er konnte auch sich selbst nicht helfe. Am anderen Morgen sagten jene, die sich tags zuvor en seine Stelle gewünscht hatten: "Sieh nur! Allah versorgt, wen von Seinen Dienern Er will, reichlich oder bemessen. Wäre Allah uns nicht gnädig gewesen, hätte Er die Erde unter uns gespalten. Sieh nur! Den Ungläubigen ergeht es nicht wohl." (Sure al-Qasas: 81-82)

Die Geschichte von Korah und andere Berichte im Quran über viele hervorragende und mächtige Gemeinden, die nicht imstande waren sich vor Allahs Bestrafung zu beschützen, machen auf die Tatsache aufmerksam, dass Allah sie hier auf der Erde bestraft hat. Diese Gegebenheit wird in vielen Versen des Quran erklärt:

Reisten sie denn nicht durch das Land? Sahen sie denn

nicht, wie das Ende derer war, die vor ihnen lebten? Sie waren stärker als sie an Kraft und bebauten und bevölkerten die Erde mehr als sie!.. (Sure ar-Rum: 9)

... Wusste er nicht, dass Allah bereits vor ihm ganze Geschlechter vernichtet hatte, die an Kraft stärker als er waren und mehr aufgehäuft hatten?.. (Sure al-Qasas: 78)

Doch wie viele Geschlechter, die sie an Reichtum und Gefolgschaft übertrafen, vertilgten Wir vor ihnen! (Sure Maryam: 74)

Die Sache, die einen wahren Gläubigen von anderen Menschen unterscheidet, ist ein Bewusstsein all dieser Dinge, sie fürchten Allah mit innerer Ehrfurcht und verhalten sich mit Bedacht. Wenn sie einen Fehler machen oder sogar eine falsche Handlung begehen, sind sich bewusst, dass Allah sofort reagieren könnte und so wenden sie sich an Allah in einem Zustand der Reue und Buße, ihn nach Vergebung anflehend. Ein wahrer Gläubiger ist Allah gegenüber sehr furchtsam und hat gleichzeitig Vertrauen in Allahs unendliche Gnade. Dieses Einfühlungsvermögen resultiert ausschließlich daraus, dass sie über das Jenseits reflektieren.

Im Quran erwähnt Allah die Menschen, die eine ziemlich entgegengesetzte Einstellung haben. Obwohl die kommende Bestrafung klar abzusehen ist, versagen sie darin, die Realität ihrer eigenen misslichen Lage zu sehen und fahren mit ihrem falschen Benehmen fort. Diese Situation ist im Quran folgendermaßen beschrieben:

Und als sie eine Wolke auf ihre Täler zukommen sahen, sagten sie: "Das ist eine Wolke, die uns Regen bringen wird!" - "Nein! Es ist das, was ihr euch herbeigewünscht habt: ein Wind, der eine schmerzliche Strafe mitführt. Er wird alle Dinge vernichten, auf seines Herrn Befehl." Und

am Morgen sah man nichts als ihre (leeren) Wohnungen. So bestrafen Wir das sündige Volk! (Sure al-Ahqaf: 24-25)

Wenn wir schlussendlich den Quran betrachten sehen wir, dass schlechte Taten, solange derjenige, der sie begangen hat, sie nicht bereut und damit aufhört, so wie es Allahs erhabener Gerechtigkeit gebührt, nicht unbestraft bleiben. Jedoch erreicht diese Bestrafung manche Menschen hier auf der Erde, anderen wird sie erst am Tag der Abrechnung eröffnet.

Diejenigen, die Undankbarkeit zeigen und von ihren Taten nicht abzubringen sind, sind niemals sicher vor der Bestrafung, die Allah ihnen von einer Sekunde auf die andere auferlegen kann. Diese Tatsache wird folgendermaßen im Quran beschrieben:

Seid ihr denn davor sicher, dass Er euch nicht in die Erde versinken lässt oder einen (tödlichen) Sandsturm gegen euch schickt? Dann fändet ihr keinen Beschützer für euch. Oder seid ihr davor sicher, dass Er euch nicht ein weiteres Mal auf das Meer hinausführt und einen Sturm gegen euch loslässt und euch für euere Undankbarkeit ertrinken lässt? Dann fändet ihr keinen Helfer gegen Mich. (Sure al-Isra: 68-69)

Der Prophet Mohammed macht Allahs erhabene Gerechtigkeit so deutlich:

“Demjenigen, in Dessen Hand meine Seele ist, musst du eindringlich klar machen, was erlaubt und verboten ist, was unehrenhaft ist, oder Allah wird dich sicherlich bald durch Ihn selbst bestrafen. Dann wirst du Ihn anflehen und keine Antwort erhalten.“ (Tirmidhi)

Menschen dürfen nicht ihr gesamtes Leben verantwortungslos leben, denn sie müssen sich Allah erklären. Gegen dieses vorzuge-

hen würde bedeuten, Allahs Bestrafung auf sich zu ziehen. Bewusst auf so einem Verhalten zu beharren ist ein eindeutiger Beweis, darin zu versagen, die Totalität von Allahs Macht anzuerkennen. Wenn Allah wollte, könnte Er jederzeit all den Segen, den Er der Menschheit gewidmet hat, zurücknehmen. Darauf verweisen die Verse im Quran, die im Folgenden zitiert werden: Wenn Wir es wünschten, könnten Wir ihr Augenlicht auslöschen. Obwohl sie vielleicht für den Weg um die Wette rennen würden, wie könnten sie dann sehen?

Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir ihr Augenlicht verlöschen lassen können. Aber auch dann würden sie versuchen, um die Wette zum rechten Pfade zu rennen. Doch wie könnten sie (ihn) sehen? Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir sie an ihrem Platze anwurzeln lassen können, so dass sie sich weder vor - noch zurückbewegen könnten. (Sure Ya Sin: 66-67)

Die Wahrheit ist, dass alles, was ein Mensch besitzt, jeder Atemzug, jede Sekunde seines Lebens, er Allah schuldig ist, und weil wahre Gläubige diese Wahrheit kennen, sind sie ständig achtsam Allahs Grenzen nicht zu überschreiten.

Sie fürchten vom Tod überrascht zu werden

Tod ist eine Realität. Im Durchschnitt wird ein Mensch für ungefähr 60 Jahre auf der Erde bleiben, wonach das ewige Leben beginnt. Dieses ewige Leben wird entweder gelebt im Garten (dem Paradies) beschenkt mit endlosen Geschenken, oder im Feuer (der Hölle), welche nur für den Zweck erschaffen wurde, um dem Körper und der Seele Schmerz zuzufügen. Wann immer Allah möchte kann Er das Leben eines Menschen auf Erden beenden und ihn ins Jenseits

bringen. Es gibt keinen Zweifel, dass dies in einem Augenblick wahr werden kann.

Ein Mensch kann niemals wissen, wann er sterben wird, wann seine Prüfung enden wird oder wann der Zeitpunkt seiner endgültigen Beurteilung kommt. Deswegen sollte er furchtsam und vorsichtig sein um nicht überrascht zu werden, wenn der Zeitpunkt kommt, um nicht unfähig zu sein sich für seine Taten zu verantworten und nicht mit Verpflichtungen beladen zu sein, die er verleugnet oder verschoben und nicht ernstgenommen hat. Wenn die Engel des Todes kommen gibt es keine weitere Möglichkeit um unvollendete Verpflichtungen zu beenden oder für Arbeit aufzukommen, welche vollendet hätte werden sollen. Die Taten eines Menschen bis zu diesem Punkt werden entweder überwiegend positiv oder negativ sein und man wird entweder zur Verantwortung gerufen oder belohnt werden, je nachdem was man getan hat.

Tod ist eine Realität, von der es keine Rückkehr gibt. Jeder Person ist es erlaubt **lang genug zu leben, sodass jeder, der Acht geben wollte, Acht gegen konnte.** (Sure al-Fatir: 37). Wenn der festgelegte Zeitpunkt des Todes kommt wird kein Mensch einen zweiten Anlass bekommen, egal wie viel er bittet und bittelt. Ihm wird keine zusätzliche Zeit eingeräumt um seinen Verantwortungen gegenüber Allah nachzukommen, die er bis dahin nicht erfüllt hat. Um wahre Gläubige davon abzuhalten achtlos und nachlässig zu werden hat Allah sie gewarnt:

Und spendet von dem, was Wir euch gaben, bevor zu einem von euch der Tod kommt und er ruft: "O mein Herr! Wenn Du mir nur für eine kleine Weile Aufschub gewähren wolltest, so würde ich Almosen geben und so zu einem der Rechtschaffenen werden!" Aber Allah gewährt einer Seele niemals Aufschub, wenn ihr Termin gekommen ist. Und

Allah ist mit dem, was ihr tut, wohlvertraut. (Sure al-Munafiqun: 10-11)

Die Menschen sollten niemals zufrieden sein mit sich selbst und mit dem, was sie getan haben, insoweit weil sie sich des Todes bewusst bleiben zu jedem Zeitpunkt und darauf achten, dass sie nicht unvorbereitet von dem Ende, von dem es keine Wiederkehr gibt, getroffen werden. Man sollte jeden Moment damit verbringen danach zu streben Allahs Grenzen zu bewahren.

Sie fürchten den Tag der Abrechnung

Die Furcht vor Allah und dem Tag der Abrechnung, gehegt von die Glauben besitzen, ist in den folgenden Versen des Quran beschrieben:

Welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten und vor der Stunde bangen. (Sure al-Anbiya: 49)

Zusätzlich erwähnt Allah ein weiteres Mal die innere Furcht der Gläubigen in einem anderen Quranvers:

In den Häusern, deren Errichtung Allah erlaubt hat, damit dort Seines Namens gedacht werde, preisen Ihn des Morgens und des Abends. Männer, die weder Handel noch Geschäft abhält von dem Gedenken an Allah und der Verrichtung des Gebets und dem Entrichten der Steuer. Sie fürchten den Tag, an dem sich Herzen und Blick verkrampfen, (Sure an-Nur: 36-37)

Sowohl diejenigen, die ihr ganzes Leben lang weit von Allah entfernt gelebt haben, und diejenigen, die geglaubt und ihr Leben vorsichtig gelebt haben, werden ihre Taten auf der Erde eine nach der anderen gezeigt bekommen. Des weiteren werden, ohne auch nur das kleinste Detail auszulassen, an dem Tag diejenigen, die ein verantwortungsloses Leben, ohne Allah zu fürchten und ohne vor-

sichtig zu handeln, gelebt haben, verstehen für was sie bestimmt sind:

An diesem Tage werden die Menschen einzeln hervorkommen, um ihre Werke zu sehen. Und wer Gutes (auch nur) im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. Und wer Böses (auch nur) im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. (Sure az-Zalzala: 6-8)

Als ein Ergebnis ihrer Furcht und Reue werden sie sterben und aufhören zu existieren wollen. Ihre katastrophale Existenz ist beschrieben in den folgenden Versen des Quran:

Was aber den anlangt, dessen Buch in seine Linke gegeben wird, so wird er sagen: "O dass mir doch mein Buch nicht gegeben worden wäre Und ich nie gewusst hätte, wie es um meine Rechnungslegung steht! O hätte doch der Tod (endgültig) ein Ende mit mir gemacht! Mein Vermögen nützt mir nichts. Meine Macht ist dahin!" (Sure al-Haqqa: 25-29)

Was aber den anlangt, dem sein Buch von hinten gegeben wird, der wird nach seiner völligen Auslöschung rufen. Doch er wird in der Flamme brennen. Er hatte sicherlich unter seinen Leuten fröhlich gelebt. Wahrlich, er dachte nie daran, dass er (zu Allah) zurückkehren muss. Aber nein! Sein Herr durchschaute ihn. (Sure al-Inschiquaq: 10-15)

Im Anschluss werden die Taten, die in den individuellen Aufzeichnungen vorhanden sind, abgewogen auf empfindlichen Wagen, welche Allah für den Tag der Abrechnung vorbereitet hat. Nicht mal das Gewicht eines Atoms an Ungerechtigkeit wird getan. Wenn man nicht zu den Vorsichtigen gehört, so wird eine Wagschale leicht sein und eine wird sich nicht bewegen können. Der Schmerz der eigenen Hilflosigkeit wird einen verschlingen:

Doch der, dessen (Gewicht in der) Waage leicht ist - Seine Mutter wird der Abgrund sein. Und was lässt dich wissen, was das ist? Ein glühendes Feuer! (Sure al-Qari'a: 8-11)

An diesem Tag werden die Menschen, die ihre Leben auf Erden ohne Gottesfurcht vor Allah gelebt haben, all ihre Sünden vor ihnen aufgezählt sehen, eine nach der anderen. Nicht nur die Taten, die sie tatsächlich begangen haben, sondern auch die, welche sie nur vielleicht beabsichtigt hatten. Wenn diese Zeit kommt so werden sie unfähig sein irgendetwas gegen ihr Reuegefühl, das sie erleben werden, zu tun. Selbst ihre Versuche zu leugnen werden scheitern, da ihr Gehör, ihr Sehvermögen und ihre Haut gegen sie aussagen werden, wie von Allah beschlossen:

Oftmals werden die Ungläubigen wünschen, Muslime gewesen zu sein. (Sure al-Hidschr: 2)

Die Furcht, die wahre Gläubige haben, stellt sicher, dass sie sich weiterhin vorsichtig und gedankenvoll verhalten, in vollem Bewusstsein, dass Allahs Verse sich eines Tages erfüllen werden. Aus diesem Grund muss ein jeder, solange er auf der Erde verweilt, vorsichtig sein, was die Beteiligung an allem angeht, für das man sich nicht vernünftig verantworten kann. Tatsächlich ist es unfassbar, dass eine Person, die einen gesunden Intellekt besitzt, sich anders verhält. Allahs Wissen ist überall und umfasst und durchdringt alles. Er ist einem Menschen näher als dessen eigene Jugularvene, derweil speziell bestimmte Engel alles festhalten, ohne das kleinste Detail zu verpassen. Den Tag der Abrechnung zu vergessen, weil man zu beschäftigt ist mit den wertlosen und flüchtigen Angelegenheiten dieser Welt, ist die größtmögliche Unachtsamkeit.

Von dem Moment an, in dem wir unsere Augen am Morgen öffnen, bedeutet es, dass Allah einen neuen Tag erschaffen hat und eine neue Möglichkeit für uns. Wir sollten den Tag, an dem wir uns vor

FURCHT VOR ALLAH

Allah verantworten müssen, in den Gedanken behalten, und den Tag mit aufrichtigen Absichten beginnen. Unsere Absicht jedoch sollte sein, uns von Verhalten und Taten zu distanzieren, die Allah nicht gefallen. Niemand würde sich gerne wieder finden unter denjenigen, die, wenn der Moment gekommen ist, erfasst werden und zu einer endlosen Bestrafung geschickt werden, während sie weinen: „Wenn nur...“ und „Wie sehr wünschte ich...“.

O ihr Menschen! Fürchtet eueren Herrn und fürchtet den Tag, an dem der Vater nichts für den Sohn und der Sohn nichts für den Vater leisten kann. Siehe, Allahs Verheißung ist wahr. So lasst euch vom irdischen Leben nicht blenden und täuscht euch nicht selbst über Allah. (Sure Luqman: 33)

Welche Art von moralischen Werten besitzt eine Person, die Allah fürchtet?

O ihr Kinder Adams! Wir gaben euch Kleidung, euere Blöße zu bedecken, und als Prunkgewänder. Aber das Kleid der Gottesfurcht ist besser. Dies ist eines der Zeichen Allahs, auf dass sie sich ermahnen lassen. (Sure al-A'raf: 26)

In zahllosen Versen des Quran wurden viele Beispiele für Einstellungen und Verhalten von wahren Gläubigen, die Allah fürchten, angebracht. In Anbetracht dieser Beispiele werden die einfachen moralischen Werte, die diejenigen besitzen, die Allah fürchten, im folgenden näher beleuchtet.

Sie fürchten nur Allah

In Einklang mit dem Vers „... Fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich. Und Ich will meine Gnade an euch vollenden; und vielleicht lasst ihr euch leiten.“ (Sure al-Baqara: 150), fürchtet der wahre Gläubige keine Person und keine Gemeinschaft außer Allah. Er wird wissen, dass Gewinn und Verlust, Gut und Böse nur von

Allah kommen können, dass alle Vorfälle, denen er begegnen wird nur der Wille und die Erschaffung von Allah sind, im Einklang mit dem Schicksal, das für ihn von Allah vorbestimmt ist.

Diese spezielle Eigenschaft konnte in allen Propheten gesehen werden, die, während sie Allahs Religion verbreitet haben, meist von ganzen Nationen abgelehnt wurden, aber nie auch nur das kleine Zugeständnis gemacht haben. Allah erwähnt diese Eigenschaft im folgenden Vers:

Jene, welche Allahs Botschaft ausrichteten und Ihn fürchteten und niemand fürchteten außer Allah. Und niemand hält Abrechnung wie Allah. (Sure al-Ahzab: 39)

Eine Person, die Vertrauen in Allah legt wird für sich selbst das hervorragende Beispiel der Propheten annehmen und in sein Leben einbringen.

Sie streben danach nur Allah zu erfreuen

Ein wahrer Gläubiger lebt sein Leben in dem Wissen, dass Allah der Richter von Allem ist; dass Er der alleinige Besitzer von Macht und Stärke ist, und alles existiert nur durch Seinen Willen. Aus diesem Grund werden wahre Gläubige wissen, dass das Suchen von Genehmigung von erschaffenen Wesen, die in Wahrheit keine Macht oder Stärke besitzen, sinnlos ist. Um Schutz vor den furchteinflößenden Bestrafungen des Jenseits zu finden ist es notwendig, Allah zu fürchten und Seine Bestätigung in dieser Welt zu suchen:

Ist denn der, welcher das Wohlgefallen Allahs sucht, gleich dem, welcher sich Allahs Zorn zuzog und dessen Heimstätte die Hölle ist? Was für ein schlimmes Ziel! (Sure Al-Imran: 162)

Eine Zeit wird kommen wenn jede Tat, klein oder groß, aufgezeigt wird und wenn die Hand und die Haut eines Menschen

gegen ihn aussagen werden. Ein wahrer Gläubiger lebt sein Leben entsprechend dieser Realität und wird absolut niemals einen Kompromiss eingehen, egal unter welchen Umständen.

Die Einstellung des Propheten Yusuf ist ein sehr gutes Beispiel. Der Prophet war fähig seine Keuschheit gegen eine starke Frau, die ihn verlangte, zu bewahren. Trotz aller ihrer Drohungen und Intrigen zog er es vor ins Gefängnis zu gehen, bevor er Allahs Grenzen übertreten würde. Allah informiert uns über Yusufs überlegene Charakterstärke im Quran:

Sie sprach: "Und um dessentwillen habt ihr mich getadelt! Jawohl, ich stellte ihm nach, doch er blieb standhaft. Wahrlich, wenn er mir nicht (bald) zu Willen ist, soll er ins Gefängnis geworfen und verächtlich behandelt werden." Er sprach: "Mein Herr! Das Gefängnis ist mir lieber als das, wozu sie mich auffordern. Doch wenn Du nicht ihre Ränke von mir abwendest, gebe ich ihnen in meiner Jugend vielleicht nach und bin ein Tor." (Sure Yusuf: 32-33)

Sie handeln immer gewissenhaft

Eine Person, die ein Diener Allahs ist, wird nicht seine eigenen Bedürfnisse und Verlangen über die Erwartungen seines Herren stellen. Er weiß, dass wenn er dies tut obwohl er die Wahrheit weiß, so kann er Allahs Bestrafung auf Erden und im Jenseits auf sich ziehen. So lange er sich furchtvoll dieser Gefahr bewusst ist wird er sicher sein davor, die Art von Einstellung, von denen in den folgenden Versen gesprochen wird, für sich zu übernehmen:

Aber die Ungerechten folgen ihren Neigungen, ohne jedes Wissen. Doch wer könnte diejenigen rechtleiten, welche Allah irgehen lässt? Sie werden keine Helfer finden! (Sure ar-Rum: 29)

Was meinst du wohl? Wer seine Wünsche zu (seinem) Gott

macht und wen Allah irgehen lässt - wissend, dass ihm Ohr und Herz versiegelt sind und dass auf seinen Augen eine Hülle liegt - wer wird ihn wohl rechtleiten, wenn nicht Allah? Wollen sie sich denn nicht ermahnen lassen? (Sure al-Dschathiya: 23)

Sie eifern all die im Quran beschriebenen guten Qualitäten nach

Eine Person, die Allah fürchtet, wird solche Eigenschaften zeigen, die zu einem guten Charakter gehören, so wie Loyalität, Gewissenhaftigkeit, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Der Quran erwähnt häufig wahre Gläubige, die überragende Charaktereigenschaften besitzen. Sie sind Vorbilder der Menschheit, welche ein jeder Gläubiger versuchen sollte nachzueifern. So lange jedoch irgendjemand keine Furcht hat vor Allah, so können sie niemals wirklich diese Charaktereigenschaften wertschätzen, denn in dem Moment, in dem sie jemanden mit einem Interessenkonflikt treffen. Dann werden sie unausweichlich zu einem Niveau absinken, das für ihren sofortigen Vorteil nützlich ist, statt ihr bestes Verhalten zu halten wie im Quran beschrieben. Sie sind einfach unfähig diese Art von Angst davor zu empfinden, Allah zu missfallen, oder Ihm gegenüber verantwortlich zu sein, oder die Hölle zu betreten und sich für die Folgen ihres schlechten Verhaltens zu verantworten. Das würde ihnen helfen sich besser zu verhalten.

Sie halten Allahs Grenzen ein, selbst wenn niemand zusieht

Jemand der grundlegend von Allah gewahrt ist wird erneut furchtsam vorsichtig sein bei allem, was er macht, das Allah miss-

fallen würde, ob nun jemand anwesend ist oder nicht, denn sie sind sich bewusst, dass Allah von jeglichem Fehlverhalten wissen wird, ob es nun öffentlich oder versteckt passiert. Allah kennt sowohl das Offene als auch das Versteckte, und selbst das geheimste aller Geheimnisse, und es wird berichtet und angerechnet werden. Diejenigen, die sich dessen furchtsam bewusst sind wissen, dass Er ihnen Situationen geben wird, die die Aufrichtigkeit ihrer Vorsicht auf die Probe stellen werden. In einem Seiner Verse leitet Allah den wahren Gläubigen dazu:

Und meidet die offene ebenso wie die heimliche Sünde. Siehe, diejenigen, welche Sünde begehen, werden sicherlich bestraft werden, wie sie es verdienen. (Sure al-An'am: 120)

In jeder Situation wenden sie sich an Allah

Wahre Gläubige, die sich von Allahs Allgegenwärtigkeit furchtsam bewusst sind, sind äußerst einfühlsam wenn es darum geht eine Antwort von Ihm zu bekommen. Wenn ihnen etwas negatives zustößt oder wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Arbeit schlecht geht, oder wenn sie Kummer haben, dann werden sie sich als erstes fragen, ob sie etwas getan haben, das Allah unglücklich gestimmt haben könnte. Durch ihre Bittgebete werden sie Vergebung von Ihm ersuchen und erbitten. Die Kombination von ihrem Verlangen Allahs Bestätigung zu bekommen und der Furcht, die sie fühlen bei der Aussicht Sein Missfallen heraufbeschwört zu haben, haben sie eine überragende Aufmerksamkeit entwickelt.

In dieser Hinsicht liefert das Verhalten des Propheten Dawud (David) ein großartiges Beispiel. Im Quran wird der tiefgehende Respekt, den der Prophet Allah gegenüber zeigt, in der folgenden

Situation offensichtlich:

Hast du von den Streitenden gehört, wie sie über die Mauer in sein Gemach einsteigen? Wie sie bei David eindrangen und er sich vor ihnen fürchtete? Sie sagten: "Fürchte dich nicht! Wir sind zwei Streitende, von denen der eine sich gegen den andern vergangen hat. Richte daher gerecht zwischen uns und sei nicht unbillig, sondern leite uns auf den richtigen Weg. Siehe, dies ist mein Bruder. Er hat neunundneunzig Mutterschafe, ich aber habe nur ein einziges. Dennoch sagte er: "Übergib es mir!" und setzte mich stark unter Druck. (David) sprach: "Wahrlich, es war dir gegenüber Unrecht, dass er dein Mutterschaf zu seinen Mutterschafen verlangte. Doch viele Geschäftspartner vergehen sich gegeneinander, außer denen, die glauben und das Rechte tun; das aber sind nur wenige." Da (erst) merkte David, dass Wir ihn auf die Probe gestellt hatten. Er bat Seinen Herrn um Verzeihung, stürzte betend nieder und bereute. Und so vergaßen Wir ihm. Er wird wahrlich nahen Zugang zu Uns und eine schöne Heimkehr haben. (Sure Sad: 21-25)

Obwohl Prophet Dawuds Entscheidung absolut gerecht war und es daran keinen Zweifel gab, wendete er sich zu Allah in der Furcht Ihm zu missfallen und suchte nichtsdestotrotz seine Entschuldigung. Es ist unmöglich diese innere Gottesfurcht nachzuahmen so wie sie hier ist, rein und aufrichtig. Solch furchtvolle Kenntnis ist nur für diejenigen, die Allah so schätzen wie er geschätzt werden sollte, die den Verlust Seiner Anerkennung fürchten wegen ihrer Liebe und Ehrfurcht vor Ihm.

Wenn wir uns das Verhalten der Propheten und wahren Gläubigen ansehen, dann sehen wir, dass sie alle Diener sind, die Allah respektvoll fürchten und die eifrig Seine Bestrafung vermei-

Harun Yahya (Adnan Oktar)

den. Gleichzeitig jedoch steht hinter dieser Ehrfurcht eine sehr intime Liebe und Freundschaft. Ihr anhaltendes und kontinuierliches Lob und Preisung von Allah ist ein Zeichen ihrer totalen Liebe und Anhänglichkeit zu Ihm.

Die guten Eigenschaften, die ein Gläubiger gewinnt, weil er Allah fürchtet

Ein hoher Stand bei Allah

... Doch der vor Allah am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch. Allah ist fürwahr wissend, kundig. (Sure al-Hudschurat: 13)

Ohne Zweifel wird der Stand einer Person bei Allah zusammenhängen mit seiner Wertschätzung von Ihm, die Menge seiner guten Taten, seine Anwendung von den Befehlen aus dem Quran, seine Charakterstärke und die Aufrichtigkeit seines Glaubens. Ohne furchtsames Bewusstsein von Allah kann man nicht diese Charaktereigenschaften und dieses Verhalten erfüllen. Daher ist der Grad der Gottesfurcht in jemandes Herzen ein Schlüssel für seinen Rang bei Allah.

Die Fähigkeit zwischen richtig und falsch zu unterscheiden

O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch das Vermögen zur Unterscheidung (von gut und böse) geben

**und euch euere Missetaten vergeben und euch verzeihen;
und Allah ist voll großer Huld. (Sure al-Anfal: 29)**

Die Fähigkeit richtig von falsch zu unterscheiden und die Verbesserung im Verstehen, die damit einhergeht sind ohne Zweifel die größten und meistgeschätzten Gaben, die ein wahrer Gläubiger auf der Erde erfahren kann.

Wenn jemand die Intelligenz bekommt um zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, wird jedes Wort, jedes Verhalten, jede Entscheidung und jede Reaktion von ihm einsichtig und korrekt sein. Weil jemand, der Allah fürchtet, sofort unterscheiden kann zwischen richtig und falsch, wird er sich so verhalten, dass er Allah mit allem, was er tut, erfreut. Sie werden nicht durch Unsicherheit, Unentschlossenheit, Zögern, Angst oder Verwirrung berührt sein. In absoluten Kontrast dazu jedoch sind diejenigen, die diese Fähigkeit zu unterscheiden nicht haben für den Untergang bestimmt, sowohl auf der Erde als auch im Jenseits.

Ein doppelter Anteil von Allahs Gnade

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und glaubt Seinem Gesandten. Er wird euch doppelt von Seiner Barmherzigkeit gewähren und euch ein Licht geben, in dem ihr wandeln werdet. Und Er wird euch vergeben; denn Allah ist verzeihend, barmherzig: (Sure al-Hadid: 28)

Im Quran verspricht Allah allen Seinen Dienern, die Ihn fürchten und sich vorsichtig verhalten, dass ihre Leben gesegnet sein werden, sowohl zeitlich als auch geistlich. Wie im Quran Vers ausgedrückt:

„... Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und sie sollen an Ihm Wohlgefallen finden...“ (Sure al-Ma’ida: 119)

Für einen wahren Gläubigen steht die Gnade Gottes über allem anderen.

Es sollte nicht vergessen werden, dass Allah, während wir auf der Erde leben, uns Glück, Wohlstand, Segen, Trost und Sicherheit geben kann. Im Jenseits werden diejenigen, die Allah fürchten Seine unendliche Gnade verspüren und werden mit weitaus größeren Segnungen belohnt, die nicht vergleichbar sind mit denen, die uns auf der Erde zu teil werden.

Annehmbare Anbetung

Und verkünde ihnen der Wahrheit gemäß die Geschichte der beiden Söhne Adams, als sie ein Opfer darbrachten. Angenommen wurde es von dem einen von ihnen, aber nicht von dem anderen. Er sprach: "Wahrlich, ich schlage dich tot!" (Der andere) sprach: "Siehe, Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an. (Sure al-Ma'ida: 27)

Hier stellt einer der Söhne des Propheten Adam fest, dass Allah nur von denjenigen, die Ihn fürchten, Opfer akzeptiert. Jemand der keine Gottesfurcht vor Allah besitzt ist definitionsgemäß unfähig die Anerkennung, die Allah auf Grund seiner Allmächtigkeit zusteht, zu geben, und ist unfähig den Respekt, den er fühlen sollte, zu empfinden. Als ein Ergebnis ihrer verzerrten Sicht der Existenz und der unausweichlichen Verfälschung ihres Charakters und Verhaltens das damit einhergeht, wird sich die Anstrengung dieser Menschen in Allahs Sicht der Dinge zu beinahe nichts anhäufen. Aus diesem Grund fordert Allah über allem anderen, dass der Charakter eines Individuums auf Gottesfurcht vor Ihm und auf dem Wunsch zur Bestätigung durch Ihn aufgebaut ist. Jede Ansatz, der auf der Verneinung dieser Tatsachen basiert wird ohne Zweifel in Enttäuschung enden, wie im Quran aufgezeigt:

Ist nun etwa der besser, der sein Gebäude auf Gottesfurcht und auf Allahs Huld gegründet hat, oder der, welcher sein

Gebäude auf den Rand fortgespülten Schwemmsandes gegründet hat, und der mit ihm in das Feuer der Hölle gespült wird? Und Allah leitet nicht die Ungerechten. (Sure at-Tauba: 109)

Es ist unmöglich, dass die Anbetung durch Menschen, die kein fürchtsames Bewusstsein von Allah haben und dessen Verhalten inakzeptabel ist, so hingebungsvoll und aufrichtig sind wie sie sein sollten. Hinter jeder Aufgabe oder jeder Gottesanbetung, die sie vollführen wird immer das Verlangen anzugeben oder Eindruck zu schaffen, oder ein besseres Bild als das der Anderen zu schaffen liegen. Daher wird nichts, was sie in ihrem Leben tun, im Jenseits von Allah angerechnet werden, wenn sie sich nicht Allah zuwenden und ihre Einstellung ändern.

Die Freude der Einfachheit in den eigenen Angelegenheiten

... Und wer Allah fürchtet, dem macht Er Seinen Befehl leicht. (Sure at-Talaq: 4)

Allah wird immer wahre Gläubige, die vorsichtig sind vor seiner Missbilligung und die ihre Grenzen kennen, immer dazu befähigen Seine Gnade, Seinen Schutz und Seine Unterstützung zu genießen. Er wird den Weg freimachen für sie in allem was sie unternehmen. In einem Vers wurde mitgeteilt:

Und Wir werden dich auf den leichtesten Weg bringen. (Sure al-A'la: 8)

Allah, offen oder nicht, wird Probleme für Seine Diener einfach machen in jeder Hinsicht, sei es weltlich oder geistlich.

Allah löscht ihre falschen Taten aus, vergibt ihnen und vervielfacht ihre Belohnung

Das ist Allahs Gebot, das Er auf euch herabgesandt hat. Und

wer Allah fürchtet, dem deckt Er seine Missetaten zu und gibt ihm großen Lohn. (Sure at-Talaq: 5)

Nach ihrem Tod, wenn sie zur Rechenschaft gezogen werden für ihre Taten, werden wahre Gläubige einfach zu beurteilen sein. Das ist deshalb so, weil Gläubige ihr Leben auf der Erde im Einklang mit den Regeln unseres Herren, Der sie erschaffen hat, gelebt haben. Höchstwahrscheinlich sind sie nicht ohne Fehler, es kann sogar sein, dass sie gesündigt haben, aber Allah, der Besitzer unendlicher Gnade, hat im Quran bemerkt, dass Er ihnen vergeben würde:

Sprich: "O meine (Gottes-)Diener, die ihr euch gegen euch selber vergangen habt! Verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; seht, Allah verzeiht die Sünden allzumal. Er ist gewiss der Vergebende, des Barmherzige. (Sure az-Zumar: 53)

Daher werden diejenigen, denen Allah vergeben hat, eine noch größere Belohnung für das, was sie getan haben auf Erden, erhalten; sie werden in den Garten eingelassen, welcher voll von zahllosen Segnungen ist.

Allahs unendliches Mitleid wird den wahren Gläubigen sogar auf Erden gezeigt werden. Als ein Ergebnis ihrer furchtsamen Vorsicht, ihrer Bindung zu Ihm und die guten Taten, die sie getan haben, wird die Belohnung für ihre Freundlichkeit und für ihr aufrichtiges Verhalten um ein vielfaches größer sein. Auch wenn sie sowieso in Allahs Schuld stehen, und ihn daher anbeten und gehorchen müssen, weil Er ihnen das Leben und all seine zahllosen Segnungen geschenkt hat, so sieht Allah es aufgrund Seiner unbeschreiblichen Großzügigkeit als angemessen an, sie allein auf Grund Seiner unvergleichlichen Freundlichkeit und Güte zu belohnen.

Die Belohnungen für diejenigen, die Allah fürchten

Ihnen werden freudige Neuigkeiten auf Erden mitgeteilt

Wir werden im Folgenden mit Bezug auf den Quran untersuchen, welche unerklärlichen Ängste diejenigen erleben, die ihr Leben auf Erden ohne furchtsames Bewusstsein vor Allah leben, und die erstaunliche Strenge von Allahs Erhabenheit. Diejenigen andererseits, die Allah fürchten und vorsichtig sind, werden im direkten Gegensatz dazu im Jenseits absolute Sicherheit vor allen Arten von Ängsten haben und ihre Leben unter Allahs Schutz und Wohlwollen führen. Diesen wahren Gläubigen, die ihr Leben lang eine starke, ungute Vorahnung bei der Aussicht auf Feuer am Tag der Beurteilung hatten, werden von jeder Art von Furcht abgeschirmt und werden absolut sicher sein. Während Allah diese frohen Aussichten bereits im Quran mitteilt, wird Er sich am Letzten Tag an Seine Diener wenden und viele weitere freudige Aussichten ankündigen:

„O Meine Diener! An diesem Tage sollt ihr keine Angst haben, und ihr sollt auch nicht traurig sein, ihr, die ihr an

Unsere Zeichen glaubt und Uns ergeben seid. Tretet in das Paradies ein, ihr und eure Gattinnen, in Glückseligkeit!" Unter ihnen werden Schüsseln und Becher aus Geld kreisen, mit allein, was Seelen begehren und Augen ergötzt. Und ewig sollt ihr darin verweilen; denn das ist das Paradies, das euch zum Erbe gegeben wurde, (zum Dank) für euer Tun. Darin sind Früchte in Menge für euch, von denen ihr esst. (Sure az-Zuhkruf: 68-73)

In anderen Quranversen wird Allah diese frohen Botschaften durch Seine Engel verkünden lassen, was ohne Zweifel eine unbeschreibliche Freude für die Gläubigen, die so sehr auf den Garten hoffen, sein wird:

Diejenigen, welche sagen: "Unser Herr ist Allah" und dann sich standhaft wohlverhalten, zu ihnen kommen die Engel hernieder: "Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern vernehmt die frohe Botschaft vom Paradies, das euch versprochen ist! Wir sind eure Beschützer im irdischen Leben und im Jenseits. Darin werdet ihr alles haben, was eure Seele begehrt. Und ihr werdet darin alles haben, wonach ihr verlangt - Gastliche Aufnahme von einem Vergebenden, Barmherzigen!" (Sure Fussilat: 30-32)

Der Quran betont, dass diese frohen Ankündigungen, welche für die Ewigkeit währen und voll von guten Dingen sind, von denen erreicht werden, die wahrhaft geglaubt haben während ihrer Zeit auf der Erde.

Ein schönes Leben

Die Leben derer, die nicht an Allah glauben, die Ihn nicht fürchten und die sich nicht vorsichtig benehmen werden, gemäß

ihrer gerechten Strafe, frei sein von Wohlstand und Segnungen, welche die Gläubigen in ihrem Leben erfahren:

Hätte aber das Volk der Städte geglaubt und wäre es gottesfürchtig gewesen, wahrlich, Wir hätten ihnen freigebig Segnungen von Himmel und Erde gewährt. Sie aber leugneten, und so suchten Wir sie für ihr (übles) Tun heim. (Sure al-A'raf: 96)

Diejenigen jedoch, die an Allah mit furchtsamen Bewusstsein glauben, und die guten Charakter gezeigt haben in ihrem Verhalten, werden frohe Kunde vom Himmel über das Leben im Jenseits erhalten, und in dieser Welt werden sie nach Allahs besten Möglichkeiten mit Wohlwollen behandelt:

Wer das Rechte tut, und gläubig ist, sei es Mann oder Frau, dem werden Wir ein gutes Leben geben. Und Wir werden ihn nach seinen besten Werken belohnen. (Sure an-Nahl: 97)

So wie die unendliche Bestrafung der Ungläubigen auf der Erde beginnt, so wird für vorsichtige, wahre Gläubige die unendliche Güte Allahs auf Erden zuteil werden. Da Wohlwollen und Schönheit unter den wichtigsten Eigenschaften des Lebens im Garten eingeordnet wird, so wird Allah Seine geliebten, furchtsamen Diener mit einer Kostprobe dieser Segnungen während ihres Lebens auf der Erde belohnen, um ihr Verlangen nach dem Garten zu vergrößern.

Nach dem selben Prinzip wird Allah die Gläubigen von jeder Form von Angst und Leid während ihres Lebens auf der Erde schützen, da sie sich an Seine Regeln und Verbote halten, da sie ihr Leben entsprechend Seiner Religion leben, und da sie, was am wichtigsten ist, sich ständig auf Ihn verlassen, mit Geduld und Verlangen nach dem Jenseits. Statt Leid lässt Allah in ihren Herzen ein Gefühl von Frieden und Sicherheit wachsen. In jeder guten oder

religiösen Tat, sei sie groß oder klein, sind sie sich bewusst, dass Allah sie beobachtet und dass Seine Engel jede ihrer Taten in ihren Büchern festhalten. Daher haben sie inneren Frieden, weil sie wissen, dass sie für jede dieser Taten im Jenseits belohnt werden.

Andererseits gibt es einen Punkt, der nicht vergessen werden sollte: Die Welt ist ein Ort der Prüfung. Ein wahrer Gläubiger könnte mit verschiedenen Nöten und Krisen. Egal jedoch in welcher Situation er sich befindet, für einen wahren Gläubigen, der Allah fürchtet, ist jede Schwierigkeit eine Gnade und Belohnung. Ein gutes Beispiel dafür ist der Prophet Ibrahim, der, als er der Lüge beschuldigt wurde und obwohl er kurz davor war von seinen Leuten ins Feuer geworfen zu werden, nicht das kleinste Zugeständnis an seinen Glauben machte oder in seiner Unterwerfung und in seinem Vertrauen in Allah schwankte.

Ohne Zweifel ist die Verbrennung beim lebendigen Leib eine schreckliche Bestrafung, aber im Fall des Propheten Ibrahim hat Allah angeordnet, dass das Feuer „Kühlung und Frieden“ für ihn sein solle, und es machte ihm keine Schmerzen und Leid. Not, Verletzung und Unglück sind Bestrafungen oder Warnungen, welche nur auftreten als Ergebnis des inkorrekten Verhaltens einer Person:

Was euch auch an Unglück trifft, es ist für das, was euere Hände verursacht haben; doch Er vergibt vieles. (Sure ash-Schura: 30)

Andererseits ist für einen aufrichtigen Gläubigen, der Allah nach bestem Vermögen fürchtet und ständig auf Allahs Zustimmung zu seinem Verhalten achtet, Bestrafung kein Thema.

Alle Schwierigkeiten, welches ein wahrer Gläubiger in dieser Welt erlebt, werden als Tests gestellt, die nur den Respekt und die Gottesfurcht vor Allah steigern, und ihr Verlangen nach dem Garten

weiter vergrößern. Ein wahrer Gläubiger ist sich bewusst, dass diese Schwierigkeiten als ein Test und als eine Möglichkeit zu lernen für ihn erschaffen sind, und als Gelegenheiten, ein gutes Verhalten an den Tag zu legen, sich in Geduld zu üben, und, solange er sich auf Allah verlässt, als eine Gelegenheit für Belohnung im Jenseits. Der Quran nennt die besondere Eigenschaft, fähig zu sein, alle Ereignisse als eine Möglichkeit zu sehen, in Verbindung mit denen, die wahrhaft glauben und die Gottesfurcht vor Allah zeigen:

Auch zu denen, welche gottesfürchtig waren, wird gesprochen: "Was hat euer Herr hinabgesandt?" Sie werden antworten: "Gutes!" Diejenigen, die Gutes tun, erhalten Gutes im Diesseits. Aber die Wohnung des Jenseits ist besser. Und wahrlich, herrlich ist die Wohnung der Gottesfürchtigen. (Sure an-Nahl: 30)

Der Tod eines wahren Gläubigen, der auf der Erde ein gerechtes Leben geführt hat, wird gut und einfach sein, und sein Nachleben wird beginnen mit der Begrüßung durch die Engel, und seine Fortsetzung wird Bequemlichkeit und Leichtigkeit sein, was einen jeden wahren Gläubigen erwartet.

Eine einfache Abrechnung

Wahre Gläubige werden um guten Taten ihr ganzes Leben lang kämpfen wegen ihrer Furcht vor einer schrecklichen Abrechnung im Jenseits. Sie werden Allahs Grenzen genauestens einhalten. Der Quran beschreibt diese Furcht der wahren Gläubigen wie folgt:

(Wahrhaft gläubig sind,) die das Gelübde erfüllen und einen Tag fürchten, dessen Übel sich weit ausbreitet, und die den Armen und die Waise und den Gefangenen speisen, auch wenn sie der Nahrung selbst bedürfen. "Seht, wir speisen euch um Allahs willen Wir wollen weder

**Belohnung von euch noch Dank. Seht wir fürchten einen finsternen, unheilvollen Tag von Seiten unseres Herrn.“
(Sure al-Insan: 7-10)**

Im Jenseits wird Allah die Gesichter derjenigen, die Ihn fürchten, erhellen, und ihr Bericht über sie wird einfach gemacht. Das Buch ihrer Taten wird ihnen in ihre rechten Hände gegeben und die Abrechnung, die sie fürchteten, wird einfach gemacht werden:

Was nun den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, mit dem wird das Abrechnen leicht sein, und er wird zu seinen Angehörigen fröhlich heimkehren. (Sure al-Inshiqaq: 7-9)

Wenn die Abrechnung zum Ende kommt werden wahre Gläubige in einem Zustand von Glück sein, dass sie den Bestrafungen der Hölle entgangen sind. Wie im vorigen Vers gesagt werden sie freudig zu ihren Angehörigen zurückkehren.

Ein immerwährendes Leben im Garten

Wer jedoch seinen Herrn fürchtet, denen werden Gärten sein, durchleitet von Bächen, ewig darin zu verweilen; ein Willkommen von Allah und was bei Allah ist, ist das beste für die Rechtschaffenen. (Sure Al-Imran: 198)

Das Paradies, das den Gottesfürchtigen verheißen wurde, gleich folgendem: Es ist von Bächen durchleitet, und ständig gibt es dort Früchte und Schatten. Das ist der Lohn der Gottesfürchtigen. Doch der Lohn der Ungläubigen ist das Feuer. (Sure ar-Ra'd: 35)

Gläubige, die eine Begegnung mit den unendlichen Qualen der Hölle fürchten, und die darauf achten, nicht gegen Allah zu rebellieren, werden die Belohnung derer, die fürchten und vorsichtig handeln, wie Allah es versprochen hat, und sie werden in ihr ewiges

Heim geschickt werden.

Doch diejenigen, welche ihren Herrn gefürchtet hatten, werden in Scharen in das Paradies geführt, bis, wenn sie zu ihm gelangen, seine Tore geöffnet werden und seine Hüter zu ihnen sprechen: "Frieden sei mit euch! Ihr habt es richtig gemacht! So tretet ein für immerdar!" Und sie werden sagen: "Alles Lob gebührt Allah, Der uns Sein Versprechen wahrgemacht hat und uns das Paradies erben ließ, so dass wir dort wohnen können, wie immer es uns beliebt. Wie herrlich ist der Lohn derer, die Gutes wirken!" (Sure az-Zumar: 73-74)

Für die wahren Gläubigen, die den Garten betreten, ist die freudigste Überraschung und die größte Quelle von Glück und Aufregung über allem anderen eine wörtliche Begrüßung von Allah sein:

"Frieden!" - der Gruß eines barmherzigen Herrn. (Sure Ya Sin: 58)

Allah wird die wahren Gläubigen im Garten wie folgt anreden: **"O Meine Diener! An diesem Tage sollt ihr keine Angst haben, und ihr sollt auch nicht traurig sein. (Sure az-Zukhruf: 68)**

Allah, die die Menschheit erschaffen hat, ist sich dessen, was uns als Belohnung am meisten erfreuen würde, besser bewusst als wir es uns sind. Dafür dass wir an ihn geglaubt haben werden wir belohnt, und genau diese Dinge werden die Gläubigen im Garten erwarten. Die unendlichen Segen des Gartens und die Wunder, die er enthält, liegen weit über dem, was sich ein Mensch vorstellen kann. Unendliche Segen werden den Gläubigen angeboten, solche, die nie ein Auge je gesehen hat oder ein Ohr gehört hat; für den Rest der Ewigkeit wird alles, was ihnen passiert, all ihre Wünsche voll-

ständig erfüllen:

... Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte tun, werden in Paradiesgärten sein und bei ihrem Herrn alles finden, was sie begehren. Das ist die große Huld! (Sure ash-Schura: 22)

Der Quran beschreibt jeden Aspekt des immerwährenden Lebens, wie ihre Wohnstätten, ihre Kleidung, ihre Eheleute, die Schönheit der Umgebung, die Früchte und verschiedenen anderen Freuden, die sie erwarten.

In einem Quranvers wird das ewige Leben derer, die Allah gefürchtet haben, mit dem schrecklichen Ende derer, die dies nicht getan haben, verglichen:

Das Bild des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißt ist, (ist so): In ihm fließen Ströme von Wasser, das nicht verdirbt, und Ströme von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Ströme von Wein, köstlich für die Trinkenden, und Ströme von geklärtem Honig. Und dort finden sie allerlei Früchte sowie Verzeihung von Ihrem Herrn. Sind sie denen gleich, die ewig im Feuer bleiben müssen und denen siedendes Wasser zu trinken gegeben wird, das ihre Eingeweide zerreißt? (Sure Muhammad: 15)

Zweifellos ist jemand, der achtsam und aufmerksam ist, nur für einen Moment über dieses Szenario nachdenken muss um sowohl seine Hoffnung als auch Furcht vor Allah zu vergrößern.

Die größte Belohnung: Allahs ewige Zufriedenheit mit ihnen

Verheißt hat Allah den Gläubigen, Männern und Frauen, Gärten, durchteilt von Bächen, ewig darin zu verweilen, und schöne Wohnungen in den Gärten von Eden. Aber das

Wohlgefallen Allahs ist das größte (Glück). Das ist die große Glückseligkeit! (Sure at-Tauba: 72)

Die größte geistliche Freude, die ein Gläubiger erlebt wenn er den Garten betritt, ist, wenn ihm klar wird, dass von diesem Moment an Allah von ihm erfreut ist, dass Allah ihn liebt und Er ihn nie bestrafen wird, und dass sie Freunde sein werden für die Ewigkeit. Allahs Bestätigung zu erlangen wird die Quelle von Freude und Glück sein, unendlich viel größer als alles, was man auf Erden kennt. Obwohl die Belohnungen des Gartens schon an sich wundervoll sind; was könnte erfüllender sein als das Glück von dem Herrn aller Welten bestätigt zu bekommen, Seiner Güte würdig zu sein. Der Quran teilt mit:

O du Seele voll Ruhe, kehre zu deinem Herrn zurück, zufrieden und (Ihn) zufriedenstellend, und tritt ein unter Meine Diener, und tritt ein in Mein Paradies! (Sure al-Fadschr: 27-30)

Die Gründe dabei zu versagen, Allah zu fürchten

Sprich: "Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Gesicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?" Wahrlich, sie werden sagen: "Allah!" So sprich: "Wollt ihr Ihn dann nicht fürchten?" (Sure Yunus: 31)

Allah legt in seinen Versen offen, dass die Menschen, die nur einen oberflächlichen Glauben besitzen, ihren Glauben zu Allah zwar zugeben werden, wenn man sie befragt, aber ein furchtsames Bewusstsein Ihm gegenüber wird man nicht finden. Der eindeutigste Beweis ist, dass sie weder in ihren Worten noch in ihrem Verhalten, das geringste Anzeichen von Furcht oder Achtsamkeit gegenüber Allah zeigen. Es gibt viele bekannte Gründe, die das untermauern.

Der Mangel an wahrer Wertschätzung für Allah
Grundsätzlich basiert das Verständnis von Religion im Volk

größtenteils auf Hörensagen. Die Mehrheit der Menschen ist mit Allahs eigener Beschreibung Seiner Selbst und Seinen Eigenschaften, so wie sie in der ursprünglichen Quelle der Religion erscheinen, nämlich dem Quran, nicht vertraut. Dennoch hat sich Allah uns im Quran in eindeutigster und höchst authentischer Weise vorgestellt. Das Wissen der meisten Menschen in bezug auf Allah basiert auf das, was sie von ihren jeweiligen Familien, Verwandten und von hier und dort gehört haben. Das Ergebnis ist, dass das Verständnis der Menschen bezüglich Allah sehr stark variiert.

Das Interessante daran ist, dass es nie in den Sinn von einer erheblichen Anzahl an Menschen gekommen ist, dass die Dinge, die sie in ihrer Umgebung gehört haben oder gelehrt worden sind, unvollständig oder auch völlig falsch sein könnten. Und selbst wenn sie darüber nachgedacht hätten, würden sie sich wohl kaum große Mühe geben die Nachforschungen anzustellen, die nötig wären, um die Wahrheit heraus zu finden. Das ist ein ernsthafter Fehler, der darin resultieren könnte ins Fegefeuer zu kommen, da Allah nicht richtig erkannt oder aber Seine vielfachen Eigenschaften nicht richtig benannt werden konnten.

Diese Art von Menschen denken über Allah als Der Vergeber (Al Ghaffar), Der Helfer (An Nasr), Der Versorger (Ar Razzaq), Der Scharfsinnige (Al Latif), Der Bewahrer (Al Hafiz), Der Gnädige (Ar Rahim) und Der Beschützer (Al Muhaymin). Seinen Schwerpunkt auf Eigenschaften wie diese zu beschränken hat lediglich einen unausgeglichene Sinn von Trost und Selbstgefälligkeit zur Folge, da Allah auch andere Beschreibungen wie Der Rächer (Al Muntaqim), Der Bestrafer (Al Muazzib) und Der Bändiger (Al Qahhar) verdient. Die Menschen, die oben genannt werden, würden jedoch nicht wissen, was diese Eigenschaften von Allah eigentlich

bedeuten. Sie können nicht von unserem Herrn in solchen Begriffen denken. Sie realisieren nicht, dass diese Eigenschaften auf ihre Taten, ihr Verhalten und ihre Gespräche angewendet werden.

Auch wenn sie sich manchen von Allahs Eigenschaften zumindest dem Namen nach bewusst sind, so bleiben sie unwissend, was deren vollen Einfluss angeht und die Art und Weise, wie sie auf ihr ewiges Leben Einfluss nehmen werden. Entweder haben sie einseitige Ansichten von Allahs vielen Eigenschaften, oder sie glauben, dass diese sie nicht betreffen.

Wenn ihnen zum Beispiel ein Unrecht angetan wurde, so glauben sie, dass Allah im Jenseits mit Seiner unendlichen Gerechtigkeit Vergeltung für diese Ungerechtigkeit suchen wird. Sie realisieren jedoch nicht, dass sie auch mit Allahs Bestrafung rechnen müssen, wenn sie nicht an den Quran glauben, wie sie es sollten. Die Menschheit wurde erschaffen um Allah zu verehren, aber wenn sie den Sinn ihrer Erschaffung ignorieren, so werden sie zweifellos die Konsequenzen ihrer Ungläubigkeit tragen müssen. Die Schwerste aller Strafen wird benötigt für solch eine enorme Übertretung, daher die Existenz der Hölle. Die Hölle, in ihrer Eigenschaft als der schlimmste Ort, der je erschaffen wurde, ist die Arena für Bestrafungen, deren Härte weit über der Vorstellungskraft eines Menschen liegt. Es fasst zusammen und übertrifft um ein Vielfaches die schlimmsten Qualen, die auf der Erde vorstellbar sind.

Diese Menschen, die wir beschreiben, haben nicht das furchtsame Bewusstsein von Allah und benehmen sich sorglos; sie sind achtlos was ihr eigenes Gewissen angeht und sie verstehen nichts. Sie haben keine ordnungsgemäße Wahrnehmung von Allahs Stärke und Seiner Macht, Seiner Majestät und Seiner Unmessbarkeit, Seiner Herrlichkeit und Seiner Größe. Sie können daher nicht die Art von innerer Ehrfurcht und tiefen Furcht angesichts der Aussicht,

Seinem Zorn ausgesetzt zu sein. Als Ergebnis davon bemühen sie sich nicht, Allahs Bestätigung zu erreichen oder Seinen Befehlen nach besten Kräften zu folgen. Genauso wenig halten sie sich an Seine Verbote, und ziehen es vor sorgenfreie Leben zu führen. Sie unterlassen es ihre Dankbarkeit und Wertschätzung zu zeigen, die für die Segen, die Allah ihnen gegeben hat, nötig wären, daher ist Undankbarkeit eine fortwährende Eigenschaft ihrer Wesen. Schließlich jedoch werden sie ihr sorgenfreies Leben auf Erden mit einem ewigen Leben voll Furcht und Qualen bezahlen.

Die fehlerhaften Annahmen der Ungläubigen über das Jenseits

Genauso, wie sie unfähig sind, Allah die Anerkennung zu zollen, die Ihm zusteht, so haben viele unwissende Leute auch nur lückenhaftes Wissen und viele falsche Annahmen über den Garten und das Feuer. Diese Menschen genießen ihre Leben auf Erden nach Herzenslust, sie rebellieren gegen Allah, und dann nehmen sie an, dass ihnen vergeben wird, nachdem sie eine kurze Zeit in der Hölle verbracht haben. Das Ende, das sie erwartet, ist jedoch viel schmerzvoller als sie annehmen, weil die Hölle ein Ort der Bestrafung ist, die ewig andauern kann für die extremen Ungläubigen, die Allahs Warnungen nicht beachten. Allah betont, dass die Hölle erschaffen wurde für Ungläubige und für die Menschen, die auf ihrem Unglauben bestehen. Der Quran macht klar, dass es für sie keinen Weg zurück gibt:

Siehe, die Hölle liegt auf der Lauer, als Aufenthalt für die Maßlosen, darin für lange Zeit zu verweilen. (Sure an-Naba': 21-23)

Der Schmerz und die Leiden der Hölle gehen über die Vorstellungskraft hinaus. Die Hölle ist eine angsteinflößende

Umgebung, wo Allahs Eigenschaft als der Unterwerfer (Al-Qahhar) erkennbar wird in all seiner Schärfe, und wo die Bestrafungen, die einem auferlegt werden, bei weitem alles, was man sich auf Erden vorstellen kann, übertreffen. Für eine Person, die kaum fähig ist, den Schmerz eines Tropfen kochendes Wassers, kalte Temperaturen oder auch nur den leichtesten Hunger zu ertragen, zu behaupten, dass sie solche Formen der Bestrafung ohne allzu große Schwierigkeiten aushalten könne ist ein klares Zeichen ihres vollständigen Fehlens von Bewusstsein und Verstehen. Wie wir es von Anfang an gesagt haben ist jemand, der sich vorstellt, dass Allahs Bestrafung eine Sache ist, die man auf die leichte Schulter nehmen könne, jemand, der nicht die geringste Ahnung von der Realität von Allahs Macht hat.

Getäuscht zu werden durch die für sie bestimmte Zeit auf Erden

Um die Menschen ordnungsgemäß auf die Probe zu stellen hat Allah uns allen eine festgelegtes Maß an Zeit in der irdischen Welt gegeben. Er schickt uns Warnungen und gestattet uns jede Gelegenheit um zu bereuen und um unsere Fehler, die wir vielleicht gemacht haben, zu korrigieren. Für Menschen jedoch, die nicht nach der Religion leben, ist genau diese doch Teil von dem, was hinter ihrer Unfähigkeit Allah zu fürchten steckt. Um die Konsequenzen ihrer Handlungen zu vermeiden, sind Menschen generell extrem vorsichtig, wenn es um Verhalten geht, deren Auswirkungen unmittelbar auf sie zurückwirken. Lasst uns das folgende Beispiel betrachten:

Lasst uns annehmen, dass eine Person für eine Firma zu einem guten Lohn arbeitet, und dieser Person werden ein Satz von Zielen vorgegeben, die sie erreichen muss, im Wissen, dass ein Nicht-

Erfüllen der Ziele wahrscheinlich zur Kündigung führen würde. Man muss sich nicht allzu sehr anstrengen um sich vorzustellen, wie viel reine Anstrengung und Zielstrebigkeit in diese Aufgaben fließen würden. Allein der Gedanke an den Verlust, der ihr drohen würde im Fall einer Kündigung würde sicherstellen, dass jedes weniger bemühte Herangehen an die Aufgaben völlig außer Frage stünde. Diese Person würde alles tun, was ihr möglich ist, selbst wenn sie dafür Komfort, Schlaf und andere Aufgabenstellungen hinten anstellen müsste, nur um ihre Ziele zu erfüllen und den enormen Schwierigkeiten, die aus einem Versagen resultieren würden, zu entkommen. Dies ist alles schön und gut, die Frage ist jedoch, ob solche Menschen den selben Grad der Dringlichkeit empfinden würden bei der Vorstellung, sich vor Allah verantworten zu müssen, was weitaus unmittelbarer ist. Die Wahrheit ist, dass die breite Mehrheit dies nicht tut, weil sie den Tod und das Jenseits nicht als unmittelbare Realitäten ansehen, diesen Menschen zufolge ist das Leben, welches sie führen, weitaus realistischer.

In einem Quranvers ist die dem Menschen zugeteilte Zeit auf Erden wie folgt definiert:

Wenn Allah aber die Menschen nach ihrem Verdienst strafte, ließe er auf der Erdoberfläche kein Lebewesen zurück. Er gewährt ihnen jedoch Aufschub bis zu einem bestimmten Termin. Und wenn ihre Frist abgelaufen ist - Allah durchschaut Seine Diener sehr wohl. (Sure al-Fatir: 45)

Diese Menschen stellen sich vor, dass wenn sie etwas tun, zu dem Allah nicht seine Zustimmung gibt, sie sofort mit einem Regen aus Schwefel bestraft werden, und wenn sie feststellen, dass dem nicht so ist, so sehen sie das als eine Lizenz dafür, in ihrem Tun fortzufahren. Dieses unlogische Denken kann beobachtet werden in den

Gemeinden der Ungläubigen, die zu jedem Zeitpunkt der Geschichte gelebt haben. Ihre Beweisführung und Argumentation ist von Allah im Quran wie folgt beschrieben:

Sahst du nicht, dass die, denen geheime Absprachen verboten sind, dennoch das Verbotene tun und sich untereinander insgeheim zu Sünde, Feindschaft und Widersetzlichkeit gegen den Gesandten verabreden? Wenn sie zu dir kommen, begrüßen sie dich auf eine Weise, auf die Allah dich nicht begrüßt, und sagen unter sich: "Warum straft uns Allah nicht für was wir da sagen?" Die Hölle reicht für sie aus: Brennen werden sie darin, und schlimm ist die Fahrt dorthin. (Sure al-Mudschadala: 8)

Diese verzerrte Sichtweise ist der Mehrheit der Menschen, die nicht glauben, und denen, deren Glauben nur oberflächlich ist, zu eigen. Diese Menschen, die denken, dass sie äußerst schlau sind, werden in Wahrheit langsam aus einer Richtung, die ihnen unbekannt ist, zu ihren Straftaten hingezogen:

Diejenigen aber, welche Unsere Botschaft als Lüge behandeln, werden Wir Schritt für Schritt zu ihrem Untergang führen, ohne dass sie dessen bewusst sind. (Sure al-A'raf: 182)

Ähnlich wie diese offenen und offensichtlichen Bestrafungen, die Allah im Quran erwähnt hat, so können subtile und versteckte Bestrafungen einen Menschen jederzeit überraschen, sogar während sie noch auf Erden weilen. Ein Beispiel für einen solchen Fall ist, wenn jemand, der für gewöhnlich Einstellungen und Verhaltensweisen an den Tag legt, die Allah gegenüber beleidigend sind, plötzlich von einer entkräftenden Krankheit befallen wird. Selbstverständlich sind diese Beschwerden nicht auf die physischen Sinne beschränkt; die Furcht, die Allah in seinem Herz pflanzt, oder

nur der reine Stress allein wird genügen, um die Existenz dieser Person äußerst unbequem zu machen. Daher hat Allah die Aufmerksamkeit darauf gerichtet, dass Furcht eine Art der Bestrafung ist:

Und Allah prägt ein Gleichnis: Eine Stadt war sicher und in Frieden. Versorgung in Hülle und Fülle kam zu ihr von allen Seiten. Doch sie war gegenüber Allahs Wohltaten undankbar. Da ließ Allah sie umfassend Hunger und Furcht schmecken, (als Vergeltung) für ihr Tun. (Sure an-Nahl: 112)

Niemand kann jemals sicher sein, dass kein Unglück über ihm schwebt, welches ihn jederzeit treffen kann, solange man sich auf eine Art und Weise verhält, die Allah nicht gefällt. Es gibt keinen Schutz vor irgendeiner von Allahs Bestrafungen. Allah hat uns davon im Quran unterrichtet:

Wären die Bewohner der Städte sich denn sicher, dass Unser Zorn nicht zur Nachtzeit über sie käme, während sie schliefen? Oder wären die Bewohner der Städte sich sicher, dass Unser Zorn nicht am lichten Tag über sie käme, während sie spielten? Wären sie denn vor Allahs Plänen sicher? Sicher vor Allahs Plänen glauben sich doch nur die Verlorenen. (Sure al-A'raf: 97-99)

Die gleiche Warnung wird in einem weiteren Vers wiederholt: **Seid ihr denn davor sicher, dass Er euch nicht in die Erde versinken lässt oder einen (tödlichen) Sandsturm gegen euch schickt? Dann fändet ihr keinen Beschützer für euch. Oder seid ihr davor sicher, dass Er euch nicht ein weiteres Mal auf das Meer hinausführt und einen Sturm gegen euch loslässt und euch für euere Undankbarkeit ertrinken lässt? Dann fändet ihr keinen Helfer gegen Mich. (Sure al-Isra: 68-69)**

Es sollte nicht vergessen werden, dass die Menschheit in einem Zustand der Hilflosigkeit ist, und dass wir in jeder Hinsicht von Allah abhängig sind. Die Kummer von Prüfungen und harten Zeiten können nur begegnet werden, indem man sich auf Allah verlässt und von Ihm Stärke empfängt. Diejenigen jedoch, die ihre eingeschränkten Handlungsfähigkeiten akzeptieren und die Allah nicht fürchten sind auf sich selbst gestellt in der Konfrontation mit ihren Bestrafungen und ihrem Unglück, sowohl die offenen als auch die versteckten. Da der Mensch in seiner Art nicht die Handlungsfähigkeit besitzt, diesen Schicksalsschlägen zu widerstehen, so ist der einzige sichere und erfolgreiche Weg Allah zu fürchten so gut man kann, und ein Leben zu führen, das bewusst auf der Kenntnis dieser Tatsachen beruht.

Anzunehmen, dass nur die äußerst Rebellischen eine Bestrafung zu fürchten haben

Obwohl die Mehrheit der Menschen sich bewusst ist, dass Allah sie nach ihrem Tod für das Leben, das sie gelebt haben, zur Rechenschaft ziehen wird, und dass hiervon abhängt, ob sie entweder ins Paradies oder ins Feuer geschickt werden, so treffen sie doch keinerlei Vorbereitung für ihr Leben im Jenseits. Auch wenn diese Leute ihren Glauben an die Existenz des Jenseits versichern, so ist ihr Lebensstil doch kaum anders als der der aufrichtig Ungläubigen. Des weiteren zeigen sie nicht das kleinste Bisschen Reue deswegen.

Die Lebensstile beider Gruppen sind, was Absichten und Vorsätze angeht, dem ersten Anschein nach identisch in Einstellungen, Verhalten, Zielen und Ambitionen. Der einzige Unterschied zwischen ihnen ist, dass eine behauptet Muslimisch zu sein, während die andere Gruppe dies nicht tut. Trotz der

Bereitschaft der ersten Gruppe, ihren Glauben an den Quran zu beteuern, schafft ihnen ihr unangebrachtes Verhalten nicht das geringste Unbehagen oder Schuldgefühl.

Der Grund für ihren anscheinenden Zustand der Gleichgültigkeit der offensichtlich widersprüchlichen Art ihres Standpunktes ist ihre fortwährend Versicherung, dass ihre Herzen rein sind und dass sie keinem einen Schaden zufügen.

Ihr Standpunkt basiert auf dem zuversichtlichen Glauben, dass sie niemals in das Feuer geschickt werden, in anderen Worten sehen sie sich als sichere Kandidaten für die Zulassung ins Paradies. Was auch besonders interessant ist sind die Kriterien, die sie sich ausgedacht haben, nach welchen die Personen definiert werden, die in das Feuer gehen werden, und die hiermit einhergehende Arroganz, mit der sie alle anderen als für das Paradies geeignet beurteilen.

Ihnen zufolge sind die Kriminellen und Verbrecher, die man generell im Fernsehen oder in der Zeitung sieht, wie Mörder, Diebe, Terroristen und ausgesuchte Sonderlinge, die entschlossen sind anderen Schaden zuzufügen, diejenigen, die das Feuer verdient haben. Ausgenommen von dieser Liste sind diejenigen, die als „durchschnittliche Person“ gezählt werden, die jedoch einen Großteil der Menschheit ausmachen, weshalb sie annehmen, dass ihnen alle ihre Sünden sofort vergeben werden.

Aus den Kriterien, die sie sich selbst ausgesucht haben, schließen sie, da sie je weder einen Mord begangen noch etwas gestohlen haben und keine Terroristen sind, dass sie zu den Bewohnern des Paradies gehören.

Von daher ruft, obwohl sie behaupten Muslime zu sein, weder ihr Wille alle möglichen Formen von Sünde zu begehen, noch ihr Widerwille zu beten, oder auch ihre Ablehnung den Quran zu befolgen und sicher innerhalb der von Allah gesetzten Grenzen zu leben,

in ihnen kein Gefühl von Furcht oder Nervosität hervor. Der einfache Grund dafür ist ihre fehlerhafte Annahme, dass keine dieser Handlungen oder Versäumnisse einen ausreichenden Anlass geben, ins Fegefeuer geschickt zu werden.

Allerdings ist das ein furchtbarer Fehler, der sie zum Grund des Feuers ziehen wird. Diese unwissenden Menschen beschwören Werte und Prioritäten im Namen des Islam herauf, die sich sehr von denen unterscheiden, die im Quran stehen. Mit anderen Worten, Dinge, die für Allah größte Wichtigkeit haben, werden von ihnen, gemäß ihren schlichten Geistes, als nebensächlich abgetan. Von daher bieten ihre selbst erfundenen religiösen Ansichten einen Lebensstil, der völlig einer aufrichtigen Furcht gegenüber Allah widerspricht. In den folgenden Versen des Quran macht Allah auf die verdrehte Logik dieser Menschen aufmerksam:

Sprich: "Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Gesicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?" Wahrlich, sie werden sagen: "Allah!" So sprich: "Wollt ihr Ihn dann nicht fürchten?" (Sure Yunus: 31)

Diese Menschen können sich nicht den Befehlen und Verboten der wahren Religion unterwerfen, weil sie fest entschlossen hinter ihrer Version der Dinge stehen. Somit leben sie weiter in einem falschen Glauben von Sicherheit, den sie durch die fatale Annahme sie seien für das Paradies vorbestimmt, erlangt haben; sie betrügen damit hauptsächlich sich selbst. Dennoch, egal wie sehr sie sich zu täuschen versuchen, ihr Gewissen wird sie immer an die wahre Realität erinnern.

Wenn sie mit den Wirklichkeiten des Quran konfrontiert werden, ist es für sie unmöglich zuzugeben, dass sie ihr ganzes Leben

mit Sünden und schwerwiegenden Fehlern vergeudet haben, und sie weigern sich allen zuzuhören, die ihnen die Situation zu erklären versuchen. Von daher lenken sie sich bewusst ab, um nicht näher darauf einzugehen, indem sie sich auf andere Sachen konzentrieren. Mit anderen Worten, wenn irgendetwas geschieht oder ein Gedanke in ihnen aufkommt, der Furcht oder Beklemmung hervorruft, wenden sie ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen zu, weil sie es vorziehen in einem Zustand von imaginärer Sicherheit zu verweilen. Sie versuchen Gedanken an Allah, Seine Drohungen und Seine Bestrafung auszublenden, sie leben sozusagen in einem Zustand andauernder Verleugnung ihrer misslichen Lage: die Unmöglichkeit Allahs Gericht zu entkommen. So sehr sie es auch versuchen; ihre gedankenlose Entschlossenheit die Wahrheit zu ignorieren, wird sie nicht vor dem furchterregenden Ende retten.

Die Annahme "Allah wird uns in jedem Fall vergeben"

Und auf sie folgten Generationen, welche zwar die Schrift erbt, doch nur nach den Gütern dieser Welt greifen und dabei sprechen: "Gewiss wird uns verziehen!"... (Sure al-A'raf: 169)

Wie dieser Vers zeigt, nehmen manche Menschen an, dass ihnen vergeben wird, obwohl sie nicht so leben wie es Allah ihnen vorgeschrieben hat.

Ohne Zweifel ist der Auslöser für diese Annahme ihr Unvermögen Allahs Eigenschaften und Seine Gerechtigkeit richtig zu verstehen, auf Grund ihrer Abhängigkeit von einer Denkweise die wenig oder überhaupt nicht im Quran zu finden ist. Obwohl Allah nachsichtig ist und die falschen Handlungen Seiner Untertanen vergibt, ist die Grundvoraussetzung für diese

Vergebung von Allah im Quran folgendermaßen beschrieben:

Vergebung haben bei Allah nur diejenigen zu erwarten, welche Übles in Unwissenheit taten und (recht)zeitig bereuten; diesen vergibt Allah; und Allah ist wissend und weise. Keine Vergebung haben aber jene zu gewärtigen, welche Übles taten bis, wenn der Tod sie ereilt, sie sprechen: "Siehe, jetzt bekehre ich mich!", und auch nicht jene, die als Ungläubige sterben. Für jene bereiten Wir schmerzliche Strafe. (Sure an-Nisa: 17-18)

Dennoch gibt es solche, die, wiederholt offen und geheim gewarnt, die Wahrheit kennen und trotzdem weit davon entfernt bleiben, Allah zu fürchten, und die an ihrer verdrehten Behauptung festhalten, Allah vergebe ihnen nichts desto trotz. Ein solcher Irrtum ist ein offensichtliches Beispiel von Satans Fähigkeit Menschen in die Irre zu führen und zu täuschen. Es ist eine seiner vielen Verlockungen, die zu verschiedenen Arten von falschen Handlungen und Irrtümern führen, die weiter begangen werden. Mehr noch, Allahs Erklärung, dass „**denn vor der Strafe deines Herrn ist niemand sicher**“ (Sure al-Ma'aridsch: 28) ist ein eindeutiger Beweis, dass auf diesem Weg keine Vergebung sicher ist.

Sich selbst als dem Paradies würdig empfinden

Es kann keinen Zweifel geben, dass ein verdrehtes Verständnis vom Quran eine ähnlich verdrehte Sicht des Jenseits ermöglicht. Von daher teilt die Mehrheit der dummen Menschen den Glauben, dass sie dem Garten Eden würdig seien. Viele dieser Menschen haben keine Idee, dass sie sich nach ihrem Tod für ihre Taten verantworten müssen. Und selbst wenn es zu so einer Begegnung käme, glauben sie, dass sie ein gutes Resultat erzielen würden und stützen sich somit auf einen falschen Sinn von Sicherheit. Allah gibt im

Quran das Beispiel eines überheblichen und selbstsicheren Gartenbesitzers. Er fürchtete Allah nicht, da er in Reichtum lebte und äußerst verwöhnt war. Die hohe Ernte sowie die Schönheit seines Gartens war die Grundlage des Hochmuts des Gartenbesitzers. Das Gefühl der Macht, das er dadurch erhielt, verführte ihn zu dem Glauben, sein Besitz sei unzerstörbar und ewig, und er nahm eine höchst anmaßende Haltung ein.

Sich so gegen sich selbst versündigend, betrat er seinen Garten und sprach: "Ich glaube nicht, dass dies je zu Grunde geht. Und ich glaube auch nicht, dass die Stunde je kommt. Und selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgeholt werden sollte, fände ich dort gewiss einen besseres im Tausch." (Sure al-Kahf: 35-36)

Der Gartenbesitzer ist ein Beispiel der Menschen heutzutage, die im Wesentlichen vergessen haben, dass ein Jenseits und ein Tag des Jüngsten Gerichts existieren, die in Maßlosigkeit leben und die die von Allah gesetzten Grenzen überschreiten. Darüber hinaus, mit der Aussicht auf ewige Nicht-Existenz oder eventuell durch die Auseinandersetzung mit einer Bestrafung im Fegefeuer, betrügen sie sich selbst mit der festen Vorstellung, dass sie letzten Endes den Garten beschreiten werden. Das Verhalten derjenigen Menschen, deren oberflächliches Denken es ihnen erlaubt, den Tag des Jüngsten Gerichts nach Belieben zu verleugnen, und ebenso diejenigen, die sich selbst als dem Garten würdig empfinden, ist eine klares Anzeichen dafür, dass es ihnen an einem furchtvollen Bewusstsein Allahs mangelt.

Ihre Behauptung, Allah zu lieben

Ein anderer Grund, warum die Menschen Allah nicht fürchten oder vorsichtig handeln, ist ihre Behauptung, Allah zu lieben.

Jedoch verlangt die wahre Liebe zu Allah Respekt und den Willen, sich von allen Dingen zu distanzieren, die der Geliebte verachtet. Interessant ist allerdings, dass bei der Begutachtung des Lebensstils dieser Menschen, keines der Zeichen gefunden werden kann. Jemand, der Allah aufrichtig liebt, will mehr als alles andere äußerst feinfühlig gegenüber Allahs Grenzen sein; er wird die Dinge lieben, die Er liebt und er wird außerordentlich behutsam Allahs Abneigungen beachten. In jedem Aspekt seines Lebens wird er versuchen, Ihn zufrieden zu stellen indem er Ihm mit vollster Hingabe tiefsten Respekt, Glaube und Unterwerfung zeigt. Derjenige jedoch, der Liebe zu Allah bekundet, obwohl er ein Leben führt, welches Allahs Grenzen überschreitet, behauptet dies nicht ernsthaftig. Diese Unaufrichtigkeit wird unabwendbar Vergeltung und schwerwiegende Bestrafung nach sich ziehen.

Der entscheidende Punkt ist, dass eine verbale Erklärung einer Liebe dieser Art nichts anderes ist, als eine Übung in Selbstbetrug und eine öffentliche Offenbarung von Hochmut. Solche Eigenschaften stehen im absoluten Gegensatz zu dem Geiste und der Botschaft des Quran.

Allah ist sehr vertraut mit den Umständen der Menschen, mit jeder Hoffnung, jedem Gebet und jedem Gedanken. Da dies so ist, ist es notwendig Allah mit Ernsthaftigkeit zu begegnen und seine Freundschaft zu ersuchen. Eine aufrichtige innere Furchtsamkeit wird eine Veranlagung zur Unterwürfigkeit herstellen, die positive Moral stärken und zu Allahs Liebe verhelfen.

Angst beruhend auf Unkenntnis

Die Angst der Menschen, die nicht nach dieser Religion leben, ist jedoch anders. Wenn sie mit einer schwierigen Situation getestet werden, erinnern sie Allahs Zorn und fürchten die Konsequenzen. Allerdings errettet Allah sie nicht eher aus ihrer misslichen Lage, bis

sie zurückkehren zu dem früheren Zustand der Verleugnung. Diesbezüglich gibt der Quran das folgende Beispiel:

Er ist es, der euch zu Land und See reisen lässt. Wenn ihr auf den Schiffen seid und sie mit ihnen bei gutem Wind dahineilen und sich dessen freuen, erfasst sie plötzlich ein Sturmwind, und Wogen überdecken sie von allen Seiten, so dass sie glauben, rings umschlossen zu sein. Da rufen sie Allah in lauterem Glauben: "Wahrlich, wenn Du uns hieraus errettest, sind wir Dir gewiss dankbar!" Wenn Wir sie jedoch gerettet haben, üben sie auf Erden wieder Gewalt aus, ohne jede Rechtfertigung. O ihr Menschen! Euere Gewalttätigkeit richtet sich doch nur gegen euch selbst. Ihr genießt das irdische Leben ja nur im Nießbrauch. Dann ist euere Heimkehr zu Uns, und Wir werden euch eröffnen, was ihr getan habt. (Sure Yunus: 22-23)

Wie bei dem vorangegangenen Beispiel deutlich wurde, wird die Furcht solcher Menschen ihnen keinen Nutzen bringen. In unmittelbarem Gegensatz zu den Gläubigen, werden sie weder etwas lernen, noch den Sinn solcher Begebenheiten beachten oder reflektieren. Von daher unterrichtet uns Allah im Quran, dass diejenigen, die ehrfürchtige Erkenntnis erfahren, Acht geben werden:

Ermahnen lässt sich, wer (Allah) fürchtet. Doch der Unselige geht dem aus dem Wege. (Sure al-A'la: 10-11)

Hieran sehen wir, dass die unaufrichtigen Menschen, die in den oberen Versen Erwähnung finden, von der zweiten Gruppe Menschen sind. Das ist der Fall, da sie für die tiefe innere Furcht vor Allah keinen Sinn haben. Die Vorfälle, denen sie ausgesetzt sind, werden sie nicht auf den richtigen Pfad führen. Allah unterrichtete uns im Quran über das Handeln solcher Menschen in unzähligen Versen. Zum Beispiel:

Sprich: "Wem gehört die Erde und was darin ist, sofern ihr es wisst?" Da werden sie sagen: "Allah!" Sprich: "Wollt ihr denn dann nicht nachdenken?" Sprich: "Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des gewaltigen Throns?" Da werden sie antworten: "Allah!" Sprich: "Wollt ihr Ihn denn dann nicht fürchten?" Sprich: "Wer ist es, in Dessen Hand die Herrschaft über alle Dinge liegt und Der beschützt, vor Dem es aber keinen Schutz gibt -falls ihr es wisst?" Da werden sie antworten: "Allah!" Sprich: "Weshalb seid ihr (dann) so verblendet?" Doch nein! Wir haben ihnen die Wahrheit gebracht, jedoch sie leugnen sie. (Sure al-Mu'minun: 84-90)

Welche Art von moralischen Werten besitzt ein Mensch, der Allah nicht fürchtet?

Die Eigenschaft der Aufrichtigkeit ist nur erreichbar, indem Allah gefürchtet wird und seine Gebote absolut eingehalten werden. Damit ein Mensch einen aufrichtigen Charakter besitzt und behält, ist eine starke Liebe gegenüber Allah ebenso notwendig, wie eine tiefe Furcht vor Ihm. In Hinblick darauf, Allah so zu fürchten, wie es Ihm gebührt, ist das nur durch ständiges Nachdenken über Allahs Größe, Herrlichkeit und Erhabenheit, über Seinen hohen Rang, Sein unendliches Wissen und Seine Macht und uneingeschränkte und bedingungslose Herrschaft über alle Seine Diener möglich, ebenso wie durch einen reinen Glauben in Allahs Versprechen, Drohungen, den Tag des Jüngsten Gerichts und die Intensität der Feuerprobe und die gefürchtete und ewige Bestrafung der Hölle. Dieser Glaube wird den Weg ebnen für eine gestärkte Furcht vor Allah. Diese Furcht wird auch sicherstellen, dass Eigenschaften, Verhalten, Bewegungen und Gespräche den moralischen Werten entsprechen, die Allah befürwortet. Ein Mensch, der

Allah fürchtet, wird in einem ständigen Zustand der Wachsamkeit sein, wenn es darum geht, Allahs Grenzen zu schützen.

Die Menschen, die Allah nicht fürchten, können jede beliebige Eigenschaft zeigen, ungeachtet Allahs Unmut. Jemand der vergessen hat, dass er sich Allah erklären muss, hat kein Bedürfnis und keinen Grund ehrlich, gerecht und ehrbar zu sein und anderen zu dienen; kurz, ein gutes moralisches Verständnis zu zeigen. Er ist ausschließlich motiviert durch seinen eigenen Ehrgeiz und persönlichen Nutzen. In Anbetracht zu ziehen, auch anderen Nutzen zu bringen, ist für ihn unbedeutend. Es gibt nichts, dass solche Menschen nicht machen würden um ihren eigenen Vorteil zu sichern. Durch ihre Unfähigkeit Allahs Macht anzuerkennen, dient die Aussicht auf Allahs Bestrafung nicht als Anreiz ihre Wege zu bessern. Da sie keine Furcht vor Allah oder Seine Bestrafung haben, halten sie sich nicht an Grenzen, missachten Allahs Verbote, zeigen eine unterdrückerische Art anderen gegenüber, und sind maßlos in allem Schlechten. Da sie nicht über Allahs Gewalt und Seine Rache nachdenken, überschreiten sie Allahs Grenzen ohne einen Gedanken daran zu verschwenden.

Aus diesen Gründen sind Menschen, die Allah nicht fürchten, offen dafür, jede mögliche Sünde und moralische Verwerflichkeit zu begehen. Sie folgen nicht Allahs Religion und durch ihr bedrängendes Verhalten schrecken sie andere von der Religion ab. Ohne Zweifel wird die Unterdrückung, die von diesen Menschen ausgeübt wird, im Jenseits beantwortet werden. Allah spricht im Quran von diesen Menschen und ihren Untergang:

Siehe, diejenigen, welche ungläubig sind und von Allahs Weg abwendig machen, sind weit abgeirrt. Siehe, denjenigen, welche nicht glauben und Unrecht tun, wird Allah nicht verzeihen, und Er leitet sie nicht des Wegs, (Sure an-Nisa: 167-168)

Nun werden wir die gestörten Eigenschaften der Missetäter untersuchen, die Allah nicht fürchteten und die im Quran Erwähnung finden.

Ihre Ähnlichkeit mit Satan

Die Menschen, die, obwohl ihnen Allahs Existenz und Macht vollkommen bewusst ist, sich nicht in solcher Art verhalten, wie es Allah wünscht, und die Allah in Wahrheit nicht fürchten, teilen gewisse Eigenschaften mit Satan. Menschen, die andauernd unter der Andeutung und dem Einfluss von Satan stehen, sind fast dazu vorherbestimmt, eine ähnliche Mentalität und einen verwandten Geist zu haben. Die eindeutigste Identifikation dieser Ähnlichkeit ist ihr Zustand blinder Verleugnung. Das bedeutet, dass sie automatisch verdrehte und unausgeglichene Reaktionen zeigen und Eigenschaften innehaben, die schädlich für sie sind, anstatt das Eindeutige anzuerkennen und sich dementsprechend zu verhalten. Das beste Beispiel für dieses verdrehte Verhalten ist Satans herausfordernde Haltung Allah gegenüber. Dieser Vorfall wird im Quran als Beispiel für alle Menschen erzählt:

Allah erschuf die Engel und die Dschinnen, bevor er Adam, den ersten Mann und Propheten, erschuf. Sie waren vereint in ständigen Lobgesängen und Preisungen auf Allah. Dann erst erschuf Allah Adam und befahl den Engeln sich vor diesem nieder zu werfen. Satan (Iblis) jedoch, der inmitten der Engel stand, obwohl er einer der Dschinnen war, rebellierte gegen Allahs Befehl und wurde aufsässig Ihm gegenüber. Aus diesem Grund glaubte Satan, er sei über Prophet Adam erhaben. Der Quran erzählt:

Er fragte: "O Iblis! Was hinderte dich daran, dich niederzuwerfen vor dem, was Ich mit Meinen Händen erschuf? Bist du zu stolz oder glaubst du etwa, höherrangig zu sein?" (Sure Sad: 75-76)

Auf dieses antwortete Satan:

„... „Ich bin besser als er! Mich hast Du aus Feuer erschaffen, ihn aber nur aus Lehm.“ (Sure Sad: 77)

Satans dreister Ungehorsam gegenüber Allahs Befehl resultierte daran, dass Allah ihn verfluchte und zur ewigen Bestrafung in die Hölle verdamnte. Ohne Zweifel entstand Satans Aufsässigkeit aus einem unverständlichen Zustand geistlicher Verwirrung. Er hat Allahs Existenz persönlich erlebt. Tatsächlich sprach er direkt mit Allah. Er hatte ein sicheres Wissen über Allahs Eigenschaften, Seine Macht und die ewige Bestrafung durch die Hölle.

Die unheimliche Ähnlichkeit zwischen Satan und all denen, die ein furchtsames Bewusstsein von Allah ablehnen, entsteht in ihnen selbst. Ein klares Wissen von Allahs Existenz zu haben, und Ihn gleichzeitig zu leugnen und gegen seine Autorität zu rebellieren, stellt eine erstaunliche Leistung dar. Angesichts Satans direkten und sicheren Wissen, würde man von ihm erwarten, die allerhöchste Stufe des Glaubens und der Furcht vor Allah erlangt zu haben. Ebenso würde man von ihm erwarten, einen Grad des beständigen Wissens um Allah zu behalten und Allah somit beispiellosen Respekt und Gehorsam zu zollen. Stattdessen zeigt Satan hässliche Dreistigkeit und Anmaßung:

Sprich: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Gesicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?“ Wahrlich, sie werden sagen: „Allah!“ So sprich: „Wollt ihr Ihn dann nicht fürchten?“ (Sure Yunus: 31)

Ein anderer Vers enthüllt ihren geistlichen Zustand und den Mangel an Verständnis folgendermaßen:

Die Ungläubigen gleichen dem, der etwas anruft, das nichts

hört als Laufe und Rufen. Taub, stumm, blind: sie haben keinen Verstand. (Sure al-Baqara: 171)

Ein anderes Thema, welches diese Leute achtlos verleugnen ist die Auferstehung. Für einen Menschen, der weiß, dass er aus Nichts erschaffen wurde und sicher weiß, dass er irgendwann sterben muss, zu fragen, wie er auferstehen wird, ist, ohne Zweifel, verblüffend und verwunderlich.

Der Quran bespricht den Tag der Auferstehung und beschreibt die ungläubige Reaktion der Menschen, die ihn verleugnen:

Wenn du dich darüber verwunderst, dann ist ihr Fragen umso verwunderlicher: "Wenn wir zu Staub geworden sind, sollen wir dann wirklich in einer neuen Schöpfung wiedergeschaffen werden?" Das sind die, welche ihren Herrn verleugnen und die ein Joch um den Hals tragen werden. Und sie werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen. (Sure ar-Ra'd: 5)

Ihr Stolz und ihre Überheblichkeit

Spricht man zu ihm: "Fürchte Allah, " so ergreift ihn sündiger Stolz. Darum ist sein angemessener Lohn die Hölle –was für eine üble Ruhestätte! (Sure al-Baqara: 206)

Die am besten feststellbare Eigenschaft solcher Menschen, die nicht Allah fürchten ist ihr Zustand gedankenlosen Stolzes und Überheblichkeit. Dahinter steckt die Tatsache, dass dieser Mensch sich selbst als unabhängig von Allah sieht und sich Eigenschaften zuschreibt, die nur zu Allah gehören. Das ist vollkommen abwegig, da die Menschheit schwach ist und viele Grenzen hat. Egal für wie erhaben und mächtig er sich selbst hält, irgendwann wird er müde werden, hungrig, durstig, schläfrig, an Kopfschmerzen und anderen Krankheiten leiden, sein Körper wird sich mit dem Alter ver-

schlechtern, und irgendwann wird er sterben und sein Körper verenden.

Es ist unmöglich für Menschen überheblich und anmaßend zu werden, solange ihnen bewusst bleibt, dass es Allah ist, Der Alles aus Nichts erschuf, Der uns alle Eigenschaften und alles Potenzial gab, dass wir besitzen, dass Er uns alles entziehen kann, was Er uns schenkte, wann immer Er es wünscht, und dass alle lebendigen Dinge befristet sind und nur Seine Existenz ewig währt.

Dennoch würden nur solche Menschen, die ihre Grenzen vergessen und deren schwacher Verstand solche Dinge nicht versteht, jemals so dreist sein. Das war der Fall bei Korah, dessen Verhalten Allah im Quran als Beispiel für die gesamte Menschheit nimmt.

Der Hintergrund zu Korahs Selbstüberschätzung und seinem Unvermögen Allah zu fürchten, war sein Wohlstand. Er hatte vergessen, dass aller Reichtum Allah gehört und wenn Er es wünschte, könnte Er sich diesen Reichtum zurückfordern. Anstatt dessen bildete er sich ein, dass diese Kostbarkeiten von ihm erworben wurden als Resultat seiner eigenen Fähigkeiten.

Siehe, Korah war vom Volke Moses, doch verging er sich gegen sie. Wir aber gaben ihm so viel an Schätzen, dass seine Schatztruhe für eine größere Schar kräftiger Leute eine Bürde gewesen wäre. Als sein Volk zu ihm sprach: "Frohlocke nicht, Allah liebt nicht die Frohlockenden, und suche mit dem, was dir Allah gegeben hat, die künftige Wohnung, ohne deinen Anteil an dieser Welt zu vergessen. Und tu Gutes, so wie Allah dir Gutes tat, und stifte kein Verderben auf Erden; siehe, Allah liebt nicht die, welche Unheil stiften!". Da sprach er: "Das (alles) wurde mir in Anerkennung meines Wissens gegeben!" Wusste er nicht,

dass Allah bereits vor ihm ganze Geschlechter vernichtet hatte, die an Kraft stärker als er waren und mehr aufgehäuft hatten? Aber die Missetäter werden nicht nach ihren Sünden befragt, (Sure al-Qasas: 76-78)

Dann ließen Wir die Erde ihn und sein Haus verschlingen. Da fand er niemand, ihm zu helfen, außer Allah; und er konnte auch sich selbst nicht helfen. Am anderen Morgen sagten jene, die sich tags zuvor an seine Stelle gewünscht hatten: "Sieh nur! Allah versorgt, wen von Seinen Dienern Er will, reichlich oder bemessen. Wäre Allah uns nicht gnädig gewesen, hätte Er die Erde unter uns gespalten. Sieh nur! Den Ungläubigen ergeht es nicht wohl." (Sure al-Qasas: 81-82)

Der tragische Untergang des Korah ist ein offenes und klares Beispiel für diejenigen, die keine Angst vor Allah haben und damit beschäftigt sind, hochmütig zu sein. Ein angenehmer Ort im Jenseits ist jedoch den aufrichtigen Menschen sicher, die nicht hochmütig sind:

Jene zukünftige Wohnung: Wir haben sie für diejenigen bestimmt, welche auf Erden nicht mächtig sein und kein Unheil anrichten wollen. Und das (gute) Ende ist für die Gottesfürchtigen. (Sure al-Qasas: 83)

Ihr Neid und ihre Angriffslust

Der Hochmut der Menschen, denen die Furcht vor Allah vollständig fehlt, wird in solch einem Ausmaß von ihnen genährt und in Ehren gehalten, dass sie glauben, alles gehöre ihnen. Von daher sind sie neidisch auf die Privilegien anderer. Als ein Beispiel für dieses Verhalten erzählt der Quran von dem Vorfall, der sich zwischen den zwei Söhnen des Propheten Adam ereignete:

Und verkünde ihnen der Wahrheit gemäß die Geschichte

der beiden Söhne Adams, als sie ein Opfer darbrachten. Angenommen wurde es von dem einen von ihnen, aber nicht von dem anderen. Er sprach: "Wahrlich, ich schlage dich tot!" (Der andere) sprach: "Siehe, Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an. Wahrlich, erhebst du auch deine Hand gegen mich, um mich totzuschlagen, so erhebe ich doch nicht meine Hand gegen dich, um dich zu erschlagen. Siehe, ich fürchte Allah, den Herrn der Welten. Siehe, ich will, dass du dir meine und deine Sünde auflädst und ein Bewohner des Feuers wirst; denn dies ist der Lohn der Missetäter." Da trieb es ihn, seinen Bruder zu erschlagen, und so erschlug er ihn und wurde einer der Verlorenen. (Sure al-Ma'ida: 27-30)

Ein Mensch, der Allah fürchtet, würde umsichtig sein und sich selbst vor seinem tiefen, inneren Verlangen schützen. Außer dieser Furcht gibt es keine, die eine so positive, tiefgreifende Veränderung des Charakters verlangt. Der Bruder, der Allah nicht fürchtete, unterlag dem ungezügeltten Verlangen seiner Selbst. Als ein Resultat des Neides und der Wut darüber, dass sein Opfer nicht akzeptiert wurde, und durch den Rivalitätssinn, den er gegen seinen Bruder hegte, drohte er, ihn zu töten und unweigerlich führte er diese Drohung auch aus. Dieser Fall dient als Warnung, wie gefährlich es sein kann, die Furcht vor Allah zu verlieren und sich dem Verlangen des niederen Selbst hinzugeben.

Jemand, der Allah nicht fürchtet, wird, wenn er sich persönlich angegriffen fühlt, nicht zögern, seinem Widersacher körperlichen sowie geistlichen Schaden zuzufügen. Gleichzeitig ist Neid eine grundlegende Eigenschaft Satans. Als Satan von der Gegenwart Allahs vertrieben wurde, zeigte er all den Hass und Neid, den er gegenüber dem Propheten Adam verspürte und versprach, dass er

mit all seiner Macht alle zukünftigen Nachkommen in die Hölle zerren werde. Jedoch ist dieser Fluch nur anwendbar auf Satans Gefährten und Freunde. Für diejenigen Gläubigen jedoch, die Allah fürchten und mit Bedacht handeln, hat der Fluch nicht den geringsten Einfluss.

Ihre Unabhängigkeit

Unabhängig zu sein bedeutet, dass man nichts benötigt, dass man ohne Schwächen oder Fehler ist, und dass man niemanden Rechenschaft schuldig ist. Diese Eigenschaften gehören nur zu Allah. Menschliche Wesen und andere lebende Kreaturen sind von Natur aus schwach und immer bedürftig. Sie unterliegen Allahs Bestimmung in der Erschaffung und sind zu jeder Zeit vollständig abhängig von Ihm um zu leben und zu überleben. Allerdings, wie bereits oben beschrieben, sind Menschen, die Allah nicht fürchten, geblendet durch ihre eigene Unfähigkeit aufgrund ihrer Engstirnigkeit und verdorbenen Intelligenz. Es kommt ihnen niemals in den Sinn, dass sie fehlerhaft oder im Unrecht sind. Darüber hinaus, weil sie unumschränkt selbstsicher sind, sind sie nie zögerlich oder besorgt darum, falsch zu handeln. Allah nennt dieses Verhalten im Quran „ungezügelt.“

Doch nein! Der Mensch ist wahrlich rebellisch, weil er auf niemand angewiesen zu sein glaubt. (Sure al-'Alaq: 6-7)

So, wie sich diese Menschen als vollständig unabhängig sehen, so empfinden sie sich ebenfalls als befreit von den verhängnisvollen Folgen ihrer Handlungen. Aus diesem Grund, verharren sie in ihrer rücksichtslosen Dreistigkeit. Je größer Allahs Wohlwolle ihnen gegenüber ist, desto rücksichtsloser verhalten sie sich. Sie begreifen nicht, dass Allah sie lediglich prüft, so dass, je länger sie ihre zügellose Art fortführen, ihre Bestrafung in der Hölle immer größer wird.

Und lasse dich nicht von ihrem Vermögen und ihren Kindern beeindrucken. Siehe, Allah will sie in dieser Welt damit nur strafen, so dass ihre Seelen verscheiden, während sie ungläubig sind. (Sure al-Tauba: 85)

Da sie dieser Wirklichkeit nicht gewahr sind, verstehen sie die Möglichkeiten und Reichtümer, die Allah ihnen gewährt hat, als Schutz vor Bestrafung. Sie denken zum Beispiel, dass ein stabiles und wertvolles Auto sie vor Unfällen, Verletzungen oder sogar dem Tod bewahrt. Sie denken, dass ein solides und starkes Gebäude sie vor Erdbeben, Katastrophen oder Angriffen schützt. Natürlich kann ein Mensch sich dazu entscheiden als Vorsichtsmaßnahme in einem soliden Gebäude zu leben, jedoch wird auch das solideste Gebäude der Welt einstürzen, wenn die Zeit gekommen ist.

Derartige Menschen denken auch, dass sie, wenn sie jede mögliche Vorkehrung bezüglich ihrer Gesundheit und ihrem körperlichen Wohlbefinden treffen, vor jeder Krankheit geschützt sind. Dies ist jedoch ein nie endender Kampf. Nur ein einziger Virus genügt, um Allahs Bestrafung zu diesen Menschen zu bringen. Ähnlich kann das Platzen der kleinsten Ader im Gehirn der Anfang einer ewigen Bestrafung sein, die diese Menschen ertragen müssen. Kein anderer Mensch und keine andere Macht kann jemanden vor Allahs Bestrafung beschützen. Allah sagt im Quran:

**„... der, auf den Mein Zorn hereinbricht, kommt zu Fall.“
(Sure Ta Ha: 81)**

Diejenigen, die ohne Furcht vor Allah sind, akzeptieren nicht einmal die Unabwendbarkeit des Todes. Für diese Menschen erscheint der Tod einer jungen Person, die ihnen nahe stand, oder auch der unerwartete Tod wichtiger Einzelpersonen oder Menschen, die im Interesse der Öffentlichkeit standen, schockierend und sinnlos. Einen Menschen sehen zu müssen, der einst gesund

und leistungsfähig war und dann nicht mehr wiedererkennbar ist, ist ein ernsthafter Rückschlag für Menschen, die es vorziehen, den Tod zu vergessen.

Ebenso, wenn sie einen Freund sehen, mit dem sie sich noch wenige Tage zuvor getroffen haben, der am Straßenrand in einem fast nicht identifizierbaren Zustand gefunden wurde, überfahren, und sie dann zuschauen müssen, wie der Körper in einem schwarzen Leichensack verschwindet, zugezogen von Kopf bis Fuß, dann erinnern sie sich an viele Dinge, die sie vergessen wollen. Jemanden in ihrem Alter, mit ihrem Lebensstil und ihrer Denkweise am Straßenrand liegen zu sehen, umzingelt von einer Menschenmenge, würde ihr Herz mit der befürchteten Erkenntnis füllen, dass sie ganz und gar unvorbereitet auf ihren eigenen Tod und das Jenseits sind. Wenige Tage zuvor hätten sie mit ihrer Designerkleidung angegeben und über ihre beruflichen Ambitionen gesprochen, während sie behaupten, keine Zeit für Religion zu haben und Witze über das Jenseits machen. Doch plötzlich, konfrontiert mit dem Anblick ihres ehemaligen Freundes, finden sie sich in einer durchaus anderen Denkweise wieder. Der Rettungsdienst wird die zerbrochene Brille aufsammeln, die auf den Boden aufgeschlagen ist, die beschädigten Schuhe und die modischen Accessoires, die er getragen hat. Sein einst so stolzer Körper wird direkt zum Leichenschauhaus gebracht, um Verwesung vorzubeugen und dort mit anderen Körpern gelassen. Was einst ein Mensch gewesen ist, wird, innerhalb weniger Tage, eingepackt in ein weißes Tuch, in ein Loch im Boden platziert.

Dennoch wird diese Furcht für die meisten nicht lange anhalten. Innerhalb kurzer Zeit werden sie zu ihrer alten Einstellung zurückkehren, dass der Tod jeden betrifft außer sie selbst. Obwohl sie Menschen um sich herum sterben sehen, obwohl sie wissen, dass sie

das Jenseits erwartet, obwohl ihr eigener Körper altert und obwohl sie sich Schritt für Schritt dem Ende nähern, fürchten sie Allah nicht, und weigern sich überhaupt über den Tod nachzudenken. Aus diesem Grund ziehen sie es vor, anstatt die wenige Zeit, die ihnen bleibt, zu nutzen, um ihre Wege zu ändern und sich Allahs Weisungen zu fügen, eine immer höhere Ebene der Rücksichtslosigkeit zu verfolgen.

Leben voller Schrecken und Ängste

Für diejenigen, die nicht an Allah glauben oder Ihn fürchten, besteht die ganze Welt aus Chaos und Zufällen. Sie denken, dass alles zufällig geschieht und dass die Ereignisse, die um sie herum stattfinden, ohne Hand und Fuß sind. Unter solchen Umständen ist es unmöglich ein andauerndes Gefühl von wahren Frieden und wirklicher Ruhe zu finden, da sie in jedem Moment mit einem willkürlichen Unglück konfrontiert sein könnten. Ein solcher Mensch hat endlose Ängste und Schrecken, was die Zukunft angeht. Zum Beispiel könnte er krank werden mit einer unerwarteten Krankheit, all seinen Reichtum verlieren, oder eine unerwartete Katastrophe könnte hereinbrechen über ihn oder die, die ihm wichtig sind. Da er sich vorstellt, dass alle diese Ereignisse wohl oder übel passieren, fühlt er sich niemals frei von Angst und Besorgnis auf Grund der Möglichkeit, dass sie ihm passieren könnten. Darüber hinaus wird die Situation schlimmer weil er weiß, dass die ganze Situation außerhalb seiner eigenen Kontrolle liegt, was ihm ein starkes Gefühl von Hilf- und Hoffnungslosigkeit gibt.

Nur jemand, der Allah fürchtet, wird nicht dieser Art von Furcht unterliegen. Furcht vor Allah und Glauben an Ihn verdrängt all diese anderen Schrecken. Zu wissen, dass Allah der Besitzer und Erschaffer von allem ist, und dass keine Ereignisse passieren, die

nicht seiner Kontrolle und göttlicher Voraussicht unterliegen, und zu wissen, dass Allah diejenigen schützt, die an Ihn glauben und Ihn fürchten, und über sie wacht, führt zu Freiheit von allen möglichen Ängsten und falschen Bedürfnissen. Der Quran teilt mit:

Als Gleichnis stellte Allah einen Mann dar, der mehreren Herren gehört, die miteinander im Zwiespalt stehen, im Vergleich zu einem Mann, der gänzlich seinem einzigen Herren ergeben ist. Sind diese beiden etwa in gleicher Lage? Gelobt sei Allah! Doch die meisten von ihnen verstehen es nicht. (Sure az-Zumar: 29)

Menschen, die nicht an Allah glauben und Ihn dementsprechend nicht fürchten, werden im Bezug auf andere Dinge und Menschen eine Vielzahl verschiedener Ängste erleben. Sie werden sich nie Allah gegenüber für ihre Taten verantwortlich fühlen, aber sind sich in hohem Maße ihrer Verantwortung gegenüber Vorgesetzten, Partnern, Müttern und Vätern und vielen anderen solcher Menschen bewusst.

Wenn die Angst, welche nur Allah gelten sollte, auf Seine Schöpfungen projiziert wird, vermindert es diese Menschen zu Unwürdigen, da der einzige würdig gefürchtet zu werden, Allah ist. Er ist der Besitzer von Stärke und Macht und alles unterliegt Ihm und ist unter Seiner Kontrolle. Nichts entsteht außer durch Seinen Willen und Sein Wissen. Ohne Seine Zustimmung kann kein Unrecht geschehen. Von daher sollte nichts außer Allah gefürchtet werden.

Wie wir bereits beobachtet haben, fürchten diese Menschen andere als Allah, weil sie in ihnen eine Stärke und Macht sehen, die unabhängig von Allah ist. Sie machen den ungeheuren Fehler Allah zurückzuweisen und Hilfe von Seinen Schöpfungen zu ersuchen. Daraus resultiert, dass sie nicht nur keine Hilfe von Allah erlangen,

sondern auch, dass ihre Leben verdorben sind durch das schädigende Vertrauen in die Ignoranz, die Launenhaftigkeit und andere menschliche Fehler derer, auf die sie sich, anstelle von Allah, verlassen haben.

Allah befiehlt den Gläubigen niemanden zu fürchten außer Ihn:
... fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich und verkauft nicht Meine Botschaft um einen geringen Preis. Und wer nicht nach dem richtet, was Allah hinabgesandt hat - das sind Ungläubige. (Sure al-Ma'ida: 44)

... Fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich. Und Ich will meine Gnade an euch vollenden; und vielleicht lasst ihr euch leiten. (Sure al-Baqara: 150)

Ihre Gewissenlosigkeit und Undankbarkeit

Es gibt viele Beispiele im Quran über die Undankbarkeit derjenigen, die Allah nicht fürchten. Das entscheidendste Beispiel ist jedoch wahrscheinlich das, der Kinder Israels und ihrer Gewissenlosigkeit und Undankbarkeit Allah und Seiner Boten gegenüber.

Die Kinder Israels waren mit solcher Gnade gesegnet, wie sie noch kein Mensch zuvor erfahren hat. Ihnen wurden unzählige Wunder gezeigt, und obwohl einige von ihnen zu Propheten berufen wurden, blieben sie rebellierend und unberührt von diesen Dingen. Der Prophet Musa versuchte sie ruhig zu belehren, aber sie fanden nicht zu wahren Gehorsam und Glauben in Allah. Als sie Zeuge wurden von Allahs Zorn, ersuchten sie Vergebung, und als Allahs Zorn abklang, wiederholten sie ihre Missetaten und nahmen sogar andere Götter als Ihn an. Während ihre Propheten sich in schwierigen Streitigkeiten mit den Ungläubigen bemühten, waren die Heuchler unter den Kindern Israels interessierter daran, ihre eigenen Vorteile und Gewinne zu sichern, und waren nie gewis-

senhaft mit ihren Verpflichtungen gegenüber Allah und Seiner Religion.

In grober Darstellung von Undankbarkeit ließen sie Musa in einem Moment größter Probleme allein, um sich auf ihr eigenes Wohlergehen und ihren eigenen Unterhalt zu konzentrieren. Schließlich, als wäre dies nicht schon genug, zeigten sie sich unverfrorene und undankbar ihm gegenüber. Sie sagten:

Sie sprachen: "O Moses! Wir werden niemals eintreten, so lange sie drinnen sind. Gehe, du und dein Herr, und kämpft; wir bleiben hier sitzen." (Sure al-Ma'ida: 24)

Durch dieses wird klar, dass solche Menschen keine Angst vor Allah besitzen, und sie dadurch, sollte ihren eigenen Interessen etwas im Weg stehen, sofort rebellieren. Trotz des Schutzes, den sie von Allah und Seinen Boten gegen die Unterdrückung durch ihren aggressivsten Feind, den ägyptischen Pharao, erhielten, trotz der unzähligen Segen und der ständigen Einladung zum Glauben und ewiger Erlösung, war all diese augenblicklich vergessen.

Die Konsequenzen, die diejenigen erleiden, die Allah nicht fürchten

Konsequenzen auf Erden

Allah wird die Leute, die Ihn nicht fürchten und die nicht vorsichtig sind, sowohl physisch als auch spirituell leiden lassen. In der Realität werden ihre Leben zu einer langen Serie von körperlichen und emotionalen Desastern werden.

Trotz aller ihrer falschen Taten lassen es manche zu, dass sie sich selbst täuschen auf Grund der Tatsache, dass sie mit Gaben wie Reichtum oder gutem Aussehen gesegnet wurden. Daher bestehen sie auf ihren Exzessen, täuschen sich, dass die Dinge nicht besser sein könnten. Sie sind sich jedoch nicht bewusst, dass alles was sie tun Sekunde für Sekunde aufgezeichnet wird, und dass Allah sie in der Hölle mit allem konfrontieren wird als eine Quelle endloser Bestrafung. Allah beschreibt ihre Situation im Quran:

Darum lass sie für eine Weile in ihrem Wirrwar. Glauben sie etwa, dass das, was Wir ihnen an Vermögen und Kindern bescheren, Wir ihnen eilig als Vorschuss (auf das Jenseits) gewähren? Nein, sie verstehen es falsch. (Sure al-Mu'minun: 54-56)

Es ist jedoch nicht für alle gleich. Manche werden ihre Strafe auf Erden bekommen. Sie werden nichts als Verluste erleben, sie werden durch Krankheit, Unfälle, Behinderungen, finanzielle Krisen und Tode von nahe stehenden Personen gehen. Weil sie diese Vorfälle nicht als Tests von Allah sehen, wird der Kummer zu einer Art Strafe für sie. Allah wird für diese Menschen niemals irgendwas, von dem was sie machen, zu einem guten Ende kommen lassen. Folglich beschließt Allah im Quran, dass ihre Belohnung ein Leben voll Kummer sein wird:

Wer aber Meine Ermahnung nicht annimmt, dem ist ein kümmerliches Leben beschieden. Und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vorführen.“ (Sure Ta Ha: 124)

Der Zustand der spirituellen Dunkelheit, den solche Leute erfahren, die Allah nicht fürchten, spiegelt sich in ihren Gesichtern wider. Wenn dieses Fehlen des spirituellen Lichts mit ihrer verzerrten Sprache verbunden ist, so ist die schreckliche Weise, wie sie existieren, offensichtlich. Sie sind die Verkörperung von spirituellem Verfall und Korruption. Allah hat darauf im Quran hingewiesen, wo er es als „Entwertung“ bezeichnete:

Denen aber, die Böses taten, wird Böses in gleichem Maß, und Schmach soll sie bedecken. Gegen Allah werden sie keinen Beschützer haben, und es soll sein, als ob ihre Gesichter von finsterner Nacht verhüllt wären. Sie sind des Feuers Gefährten und sollen ewig darin verweilen. (Sure Yunus: 27)

Ein weiterer Verlust, welchen diese Leute ertragen müssen, ist der schleichende Verlust ihres Intellekts und der Fähigkeit zu Verstehen. Sie können nicht einmal die einfachsten Dinge verstehen. Sie sind zum Beispiel unfähig die Gründe für ihren Zustand von

Unglück, Furcht, Angst und Frustration zu sehen.

Das Spektrum von Strafen, die diejenigen treffen, die nicht an Allah glauben, ist endlos breit gefächert. Allah erschuf den Menschen und ist sich äußerst bewusst, was bei ihm die größten Qualen auslösen wird. Daher kann man nur versuchen sich die Schmerzen und das Leiden, für die Allahs Abscheu der Anlass ist, vorzustellen:

... "Allahs Abscheu vor euch war größer als euer Abscheu vor euch selbst, nachdem ihr zum Glauben gerufen wurdet, aber ungläubig bleibt." (Sure Ghafir: 10)

Es ist unnötig zu sagen, dass niemand, der bei Verstand ist, Anspruch erheben würde auf ein Verhalten und Eigenschaften legen würde, welches die Bestrafung von Allah nach sich zieht. Die Unfähigkeit eines Menschen die gewöhnlichen, alltäglichen Bedrängnissen zu bewältigen ist ein klarer Beweis seiner Schwäche. Zum Beispiel ist es recht verständlich, dass jemand quälende Schmerzen absolut unerträglich finden würde. Es ist jedoch auch wahr, dass es genug ist, jemandes Schmerzensschrei aus der Entfernung zu vernehmen, um unbeschreibliches Leid auszulösen. Dies ist so, weil die Menschheit nicht erschaffen wurde, um geistige und körperliche Schmerzen, Furcht und Anspannung zu ertragen. Wir können es nicht aushalten, lange in eng begrenzten Räumen eingeschlossen zu sein, oder unangenehmen Gerüchen oder Magen- und Zahnschmerzen ausgesetzt zu sein. Lasst uns nicht vergessen, dass dies nicht die Arten von Strafen sind, sondern vielmehr gewöhnliche Leiden sind, die zum alltäglichen Leben dazugehören.

Trotz dieser offensichtlichen Wirklichkeit führen die Menschen generell ein Leben, das weit entfernt ist von Furcht vor Allah, und dies ist so auf Grund ihres Zustands von Unachtsamkeit und

Gedankenlosigkeit. Die körperlichen und geistigen Schmerzen jedoch, welche man auf Erden erlebt, sind nichts außer einem kleinen Beispiel für die Bestrafung, die sie in der Hölle fürchten müssen, und dienen nur als Beispiel und als Warnung. Diese Menschen haben keine Achtung vor Allahs unendlicher Macht und Stärke, wenn der Tod sie jedoch einholt werden sie Allahs Größe spüren, mit all seiner Gewalt und Strenge, und werden von einer Furcht ergriffen sein, welche unbeschreibbar und unvergleichbar sind mit allem, was man auf Erden erlebt.

Abgesehen von individuellen Bestrafungen ist der Quran voll von Beispielen mit Gruppen von Menschen, die zugrunde gegangen sind unter den Bestrafungen, die Allah ihnen geschickt hat. Diese Menschen verschwanden im Nu, wegen ihrer Aufmüpfigkeit und weil sie nicht auf Allahs Grenzen geachtet haben.

Allah hat manchen Wirbelstürme geschickt, die ihre Häuser auseinander rissen, anderen hat er Böen geschickt, die ihre Städte dem Erdboden gleichmachten, so viele Gruppen von Menschen sind begraben worden mit all ihrem Reichtum, während andere ertrunken sind, und wieder andere in flüssiger Lava versteinert wurden.

Ihre Situation im Jenseits

Die Menschen haben nur eine begrenzte Zeit von etwa sechzig bis siebzig Jahren auf Erden zur Verfügung. In einem Augenblick sind fünfzig Jahre eines Lebens vorbei: man hat die Schule beendet, einen richtigen Job gefunden, ein recht anständiges Auto gekauft, eine geeignete Frau geheiratet, ein Haus gekauft, ein paar Kinder gezeugt, und der eigene Körper ist von Falten gezeichnet. Mit ungefähr fünf bis zehn Jahren, die einem verbleiben, spürt man den Tod näher rücken. Was jedoch auffällt ist, dass manche Leute seine Unausweichbarkeit weiter verleugnen und fest entschlossen sind,

diese letzten paar verbleibenden Jahre zu leben ohne an den Tod zu denken. Allah warnt die Menschen, die in dieser Situation sind:

Wie gut werden sie hören und sehen an dem Tag, an dem sie zu Uns kommen. Doch die Ungerechten sind heute in offenbarem Irrtum. Und warne sie vor dem Tag der Reue, wenn der Befehl bereits vollzogen wird, während sie noch achtlos sind und nicht glauben. (Sure Maryam: 38-39)

Am Ende ihrer verschwenderischen Leben gehen diese Menschen davon aus, dass ihre Seelen sanft an einen Ort des ewigen Friedens übergehen, aber ihnen steht ein hartes Erwachen bevor. Tatsächlich werden sie sich, wenn sei es am wenigsten erwarten, wiederfinden Angesicht zu Angesicht mit dem Engel des Todes, der ihnen zugewiesen wurde. Diese Engel handeln auf Allahs Befehl hin und sind unzugänglich für das Betteln und Bitten der ihnen anvertrauten Personen. Wenn die Engel des Todes kommen um ihre Seelen zu nehmen, was einhergeht mit dem brutalen Schock von harten Schlägen auf den Rücken und brennenden Schmerzen, dann werden sie sich völlig bewusst sein, was mit ihnen geschieht:

Sähest du nur die Engel, wie sie die Ungläubigen zu sich nehmen, indem sie ihnen in das Gesicht und auf den Rücken schlagen und (sprechen:) "Kostet die Strafe des Verbrennens! (Sure al-Anfal: 50)

Das Verbrechen, welches die Ungläubigen begehen, ist ein schweres, und ihre Bestrafung wird auf alle Zeit andauern. Es wird keine Möglichkeit geben zu entfliehen und durch Tod erlöst zu werden; kurz gesagt gibt es keine Möglichkeit zur Rettung oder Erlösung. Dies ist so, weil sie sich Allah, Der alles aus nichts erschaffen hat, dem wahren Besitzer von allem, Der, Der unendliche Macht und Wissen besitzt, dem Herren des Universums, widersetzt haben.

Diese Menschen fürchten Allah nicht während sie auf Erden

weilten, also wird Er sie im Jenseits Furcht spüren lassen, wie sie sie noch nie erlebt haben: sie werden auf ewig umgeben sein von Furcht, Angst und Stress.

**Du wirst dann die Ungerechten vor dem beben sehen, was sie bewirkt haben; denn es fällt auf sie gewiss zurück...
(Sure ash-Schura: 22)**

Diese Menschen, die ihr ganzes Leben unachtsam gelebt haben und deren Ende schnell näher rückt, werden bestürmt von einer niemals endenden Furcht und Angst. Ihre Leben sind lediglich skizzierte Vorspiele für die Schrecken, die von Allahs Händen kommen werden, Der mit ihnen nur bis zum Tage, an dem die Blicke starr werden, säumt (Sure Ibrahim: 42) Die Furcht, die sie am Tag der Abrechnung ertragen werden müssen wird kombiniert sein mit Fassungslosigkeit, wie im Quran beschrieben.

Dennoch wird diese Furcht für die meisten nicht lange anhalten. Innerhalb kurzer Zeit werden sie zu ihrer alten Einstellung zurückkehren, dass der Tod jeden betrifft außer sie selbst. Obwohl sie Menschen um sich herum sterben sehen, obwohl sie wissen, dass sie das Jenseits erwartet, obwohl ihr eigener Körper altert und obwohl sie sich Schritt für Schritt dem Ende nähern, fürchten sie Allah nicht, und weigern sich überhaupt über den Tod nachzudenken. Aus diesem Grund ziehen sie es vor, anstatt die wenige Zeit, die ihnen bleibt, zu nutzen, um ihre Wege zu ändern und sich Allahs Weisungen zu fügen, eine immer höhere Ebene der Rücksichtslosigkeit zu verfolgen.

Schlussfolgerung

Was für einen Unterschied es im Leben machen würde, wenn es einem erlaubt wäre, mit seinen eigenen Augen die Dämonen der Hölle zu sehen, wie sie ihre Opfer bestrafen, das Tosen der Flammen, das irre Schreien der Verdammten, ihr unerträgliches Klagen und Stöhnen, zu sehen wie sie sich nach Atem krümmen, und ihre verzweifelten Bitten, zur Erde zurückgebracht werden zu dürfen.

Ohne Zweifel würde man eine andere Person werden, man würde sein ganzes Leben neu ordnen. Die Tatsache, dass alle anderen diese Realität vielleicht nicht wahrnehmen, würde sie nicht davon abhalten, mit all seiner Macht nach dem Jenseits zu streben. Man würde sich von jeglicher Verhaltensart fern halten, die Allah widerstrebt und man würde so viele gute Taten vollbringen, wie man nur könnte. Man würde erzittern bei dem Gedanken eine Sünde zu begehen oder daran, eine Bemerkung zu machen, die vielleicht die Aussichten auf das Jenseits aufs Spiel setzt. Man würde sich flehend an Allah wenden, und um Seine Vergebung betteln. Die Bilder der Dinge, die man gesehen und gehört hätte, wür-

den nie den Kopf verlassen, was dazu führen würde, Zuflucht bei Allah zu suchen um beschützt zu sein vor einer ähnlich schrecklichen Lage.

Um Allahs Liebe zu gewinnen und sicher vor Seiner Bestrafung zu sein, würde so jemand sein ganzes Leben, seinen Wohlstand und seine Kraft Seiner Mission widmen. Vor allem würde er treu sein und auf den Tod entschlossen; sogar die schlimmste Not würde ertragbar werden. Niemand könnte ihn von seinem Ziel abhalten, er würde absolut entschieden sein in seinem Streben nach Allahs Anerkennung. Er würde jede Möglichkeit ergreifen, soviel wie möglich für sein eigenes Wohl im Jenseits zu tun. Was andere Menschen tun, welche Lebensweise sie führen und welchen Ideologien sie folgen, würde ihn überhaupt nicht interessieren. Mit all seiner Kraft und allen Anstrengungen, würde er danach streben, Allahs Liebe und Zuneigung zu erlangen. Ebenso gut wie empfindsam gegenüber Allahs Befehlen und Verboten zu sein, würde er diese auch anderen erklären, indem er jeden den er trifft, die Wahrheit des Lebens erzählt und sie warnt.

Sein größtes Ziel, sein lebenslanges Streben wäre es, Allahs Freundschaft zu erhalten, sich Ihm völlig zu ergeben. Er würde die Art von Furcht verkörpern, die so im Quran beschrieben ist:

... Aber siehe, es gibt auch Steine, aus denen Bäche entströmen; andere spalten sich, und es entströmt ihnen Wasser; andere wiederum stürzen fürwahr aus Furcht vor Allah nieder... (Sure al-Baqara: 74)

Wenn die Tatsache, dass wir die Hölle nicht gesehen haben, manche Menschen davon abhält Allah so zu fürchten, wie sie es sollten, und achtsam in ihren Leben zu sein, sollte es ausreichen, dass Er die Existenz der Hölle wiederholt im Quran erwähnt, in all ihren Details beschrieben und die Menschen vor ihr gewarnt hat. Wenn

FURCHT VOR ALLAH

die Zeit gekommen ist wird es niemanden geben, der die Hölle nicht sehen wird. Allah hat dies eindeutig klar gemacht. Nur diejenigen, die Allah fürchten, werden vor ihr bewahrt sein, während die anderen auf ihren Knien in ihr gelassen werden:

Und unter euch ist niemand, der nicht in seine Sichtweite käme. So ist es bei deinem Herrn unabwendbar beschlossen. Dann erretten Wir die Gottesfürchtigen, aber lassen die Sünder darin auf ihren Knien. (Sure Maryam: 71-72)

Jedoch wird es weder einen Nutzen noch einen Vorteil bringen, die Hölle zu diesem Zeitpunkt gesehen zu haben, denn von diesem Punkt an gibt es kein Zurück mehr...

*Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur
Wissen von dem, was Du uns lehrst;
siehe, Du bist der Wissende,
der Weise."*

(Sure 2:32 - al-Baqara)

Der Evolutionsschwindel

Die Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn. Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, dass schon lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in

den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

Der wissenschaftliche Zusammenbruch des Darwinismus

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19.



Charles Darwin

Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins



Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen

Französischer Biologe Louis Pasteur

Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine „Annahme“. Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches „Probleme der Theorie“, seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.

Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:

1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.

2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen „evolutionären Mechanismen“ eine wie auch immer geartete evolutionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

Der erste unüberwindliche Schritt: Die Entstehung des Lebens

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beantworten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der „ersten Zelle“?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die „erste Zelle“ sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne irgendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

„Leben entsteht aus Leben“

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens.



**Russischer Biologe Alexander
Oparin**

Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulendem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: „Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat.“¹

Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebenden Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

Ergebnislose Bemühungen im 20. Jahrhundert

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.²

Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung kombinierte und dieser Mischung Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, das als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.³

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.⁴

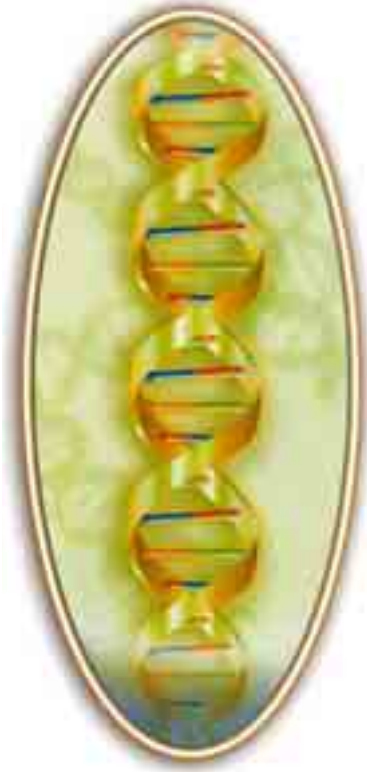
Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im *Earth Magazine* publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?⁵

Die komplexe Struktur des Lebens

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufällig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 950. Mathematisch gilt



Eine der Tatsachen, welche die Evolutionstheorie ungültig machen, ist die unglaublich komplexe Struktur des Lebens. Das DNS-Molekül, das sich im Kern der Zellen aller Lebewesen befindet, ist ein Beispiel dafür. Die DNS ist eine Art Datenbank, geformt durch die Anordnung der 4 Moleküle in verschiedener Reihenfolge. Diese Datenbank erhält die Codes der allen physikalischen Eigenschaften der Lebewesen. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten. Unbestreitbarerweise widerlegt diese außerordentliche Information das Konzept des Zufalls.

schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der DNS gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese Tatsache in der Septemбераusgabe 1994 des *Scientific American* zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus, dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich niemals durch chemische Prozesse entstanden sein.⁶

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.

Der imaginäre Evolutionsmechanismus

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der „natürlichen Selektion“ zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten durch natürliche Zuchtwahl* deutlich...

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, das von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.

Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen: Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.⁷

Lamarcks Einfluss

Wie also konnte die These der „vorteilhaften Variationen“ entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer



Natürliche Selektion wählt nur die schwachen, ungeeigneten Individuen einer Art aus. Sie kann keine neue Art, keine genetische Information oder kein neues Organ hervorbringen.

Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Hälse sich von Generation zu Generation verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.⁸

Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.

Neodarwinismus und Mutationen

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die „Moderne synthetische Theorie“ vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den „Ursachen für vorteilhafte Veränderungen“ die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese Theorie vollständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können

Der französische Biologe Lamarck behauptete, dass Giraffen demnach aus Antilopen entstanden seien. Tatsächlich hat Gott die Giraffen speziell wie alle andere Lebewesen erschaffen.



sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

„Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.⁹

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als „evolutionärer Mechanismus“ präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin feststellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

Keine Übergangsformen im Fossilienbestand

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

FURCHT VOR ALLAH

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilienvögel existiert haben, mit erworbenen Vogelegenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behinderte, verkrüppelte Wesen gewesen



sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als „Übergangsformen“.

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltsamen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

„Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden.“¹⁰

Darwins zerstörte Hoffnungen

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

„Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen.“¹¹

Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auf-

taucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass es erschaffen wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weit- hin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

„Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben. Falls sie aber vollständig ausgeformt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.“¹²

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; *Der Ursprung der Arten* ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

Das Märchen von der Evolution des Menschen

Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten auf- gebrachte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinisti- sche Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere „Übergangsformen“ zwischen dem mo- dernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. Australopithecus
2. Homo Habilis
3. Homo Erectus
4. Homo Sapiens

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet „südafrikanischer Affe“. Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den USA, Lord Solly Zuckerman und Professor

Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit

Menschen aufwiesen.¹³

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium

Evolutionistische Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen oft Abbildungen von angeblich primitiven Menschen. Die einzige vorhandene Quelle für diese Abbildungen ist die Einbildungskraft der Künstler. Die Evolutionstheorie ist durch wissenschaftliche Fakten so widerlegt worden, dass wir heute in der beträchtlichen Presse nur wenig solche Abbildungen sehen.



der Evolution des Menschen als „Homo“, was „Mensch“ bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als *Australopithecus*. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Ein langer Streit*, dass „insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des *Homo Sapiens*, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen“.¹⁴

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt.¹⁵

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen.¹⁶

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten Menschtypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

„Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (*A. Africanus*, die robusten *Australopithecine*, und *H. Habilis*) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde.“¹⁷

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art „halb Affe, halb Mensch“ in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und Australopithecus-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als „wissenschaftlich“ ansah bis hin zu denen, die er als „unwissenschaftlich“ bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologischen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die „unwissenschaftlichsten“ Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der „sechste Sinn“ und endlich – menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den Gläubigen alles möglich ist, und wo der fanatisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.¹⁸

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

Die Darwin-Formel

Nach all den „technischen“ Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall entsteht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein “Experiment” zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen “Darwinsche Formel” zu nennen“:

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor, Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im

Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen, Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pfirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

Technologie in Auge und Ohr

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage

“wie wir sehen” eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität.

Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbusse der Bildqualität.



Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag.

Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audioteknische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

FURCHT VOR ALLAH

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitzcher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, das dies alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde, der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.



Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine dreidimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

Ein materialistischer Glaube

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaftliche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Wolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei „zuerst einmal Materialist und dann Wissenschaftler“:

„Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen „Ermittlungsapparat“ und eine Reihe von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen...“¹⁹

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

Die Evolutionstheorie, der Fluch der Welt

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen,

dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, vernünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei, Künstler wie Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, dass selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben

sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: „Unsere Blicke sind (nur) berauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!“ (Sure al-Hidschr, 14-15)

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen überkommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren ungebrochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese unmöglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben. Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und ein Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funktioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharao, dass Menschen, die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch Magie beeinflussen. Als Pharao von der wahren Religion berichtet wurde, sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentreffen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an dieser Stelle fort.

Er sagte: „Werft!“ Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen

gewaltigen Zauber. (Sure al-A'raf, 116)

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die, die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, „verschlange ihren Trug“, wie es der Vers formuliert:

Und Wir gaben Moses ein: „Wirf deinen Stab!“ Und da verschlang er ihren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nichtig. (Sure al-A'raf, 117-118)

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.²⁰

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

FUSSNOTEN

1. Sidney Fox, Klaus Dose, *Molecular Evolution and The Origin of Life*, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, S. 4
2. Alexander I. Oparin, *Origin of Life*, Dover Publications, New York, 1936, 1953 (Nachdruck), S. 196
3. „New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life“, *Bulletin of the American Meteorological Society*, Band 63, November 1982, 1328-1330
4. Stanley Miller, *Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules*, 1986, S. 7
5. Jeffrey Bada, *Earth*, Februar 1998, S. 40
6. Leslie E. Orgel, „The Origin of Life on Earth“, *Scientific American*, Band 271, October 1994, S. 78
7. Charles Darwin, *The Origin of Species by Means of Natural Selection*, The Modern Library, New York, S. 127
8. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 184
9. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner of Truth Trust, 1988, S. 7
10. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, S. 179
11. Derek A. Ager, „The Nature of the Fossil Record“, *Proceedings of the British Geological Association*, Band 87, 1976, S. 133
12. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, Pantheon Books, New York, 1983, S. 197
13. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, „The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt,“ *Nature*, Band 258, 389

14. „Could science be brought to an end by scientist’s belief that they have final answers or by society’s reluctance to pay the bills?“ *Scientific American*, Dezember 1992, S. 20

15. Alan Walker, *Science*, Band 207, 7. März 1980, S. 1103; A.J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1, Ausgabe, J.B. Lipincott Co., New York, 1970, S. 221; M.D. Leakey, *Olduvai Gorge*, Band 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, S. 272

16. Jeffrey Kluger, „Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans,“ *Time*, 23. Dezember 1996

17. S.J. Gould, *Natural History*, Band 85, 1976, S. 30

18. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, S. 19

19. Richard Lewontin, „The Demon-Haunted World,“ *The New York Review of Books*, 9. Januar, 1997, S. 28

20. Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom*, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 43